

Wattenwiler POST



2010/3



**Neue Serie: Dorfteile
Erwachsenenbildung: neue Kurse**

Editorial

BEGINNE JEDEN TAG MIT EINEM LÄCHELN...

...manchmal lächelt er zurück.

Zweifle nicht am Glanz der Sonne wenn über deinem Dach die Wolken stehen - Mit anderen Worten, immer positiv denken. Na ja, ok die Einstellung kann man wahrscheinlich nicht immer beibehalten. Aber einen Versuch wär's wert. Selbst Witze können einen nicht täglich zum Lachen bringen und der berühmte Sinn für Humor ist auch nicht jedermanns Sache.

Wenn ich unter den Menschen bin, fällt mir oft auf, wie wenig gelacht wird. Wie ernst man durch die Strassen läuft, konzentriert an den Dingen nachgrübelt, die jeden von uns gerade beschäftigen. Dabei würde das Lachen unglaublich attraktiv und sexy machen. Die Mimik eines lachenden oder lächelnden Gesichtes wirkt nämlich sehr anziehend auf uns.

Wenn nebst den Lachfältchen die Augen mitstrahlen, man die Wärme eines Lachens spürt, dann ist es für mich ein natürliches und ehrliches Lachen. Meist ist ein Lachen fröhlich, was aber nicht heissen soll, dass es nicht auch ein boshaftes und sarkastisches Lachen gibt.

Es gibt ja mehrere Formen von Lachen: Auslachen, Belächeln, gekünsteltes Lachen, zynisches oder gar krampfhaftes Lächeln - um nur ein paar der Negativen zu nennen. Aber ich möchte mich mit dem positiven Lachen beschäftigen. Ein lächelndes Baby verzaubert uns doch alle. Noch ohne Vorurteile lächelt es alle an. Verliebte Menschen haben dieses verträumte Lächeln, welches uns doch auch irgendwie den Zustand ihres Glücklicheins vermittelt. Sogar am Telefon, ohne Blickkontakt, spürt und hört man, wenn der Gesprächspartner lächelt oder innerlich lacht.

Haben Sie gewusst, werte Leserinnen und Leser, dass wenn ein Mensch lacht, sich innerhalb der Gesichtsregion 17 und am ganzen Körper sogar 80 Muskeln betätigen? Die Augenbrauen sich heben, die Nasenlöcher sich weiten, der Jochbeinmuskel den Mundwinkel nach oben zieht, die Augen sich zu Schlitzeln verengen, der Atem schneller geht, die Luft mit bis zu 100 km/h durch die Lungen schiesst und die Stimmbänder in Schwingung versetzt werden? Unglaublich, oder? Der Schall männlichen Gelächters hat mindestens 280 Schwingungen pro Sekunde, der des weiblichen sogar 500. Das Zwerchfell bewegt sich rhythmisch. Im Gegensatz zu den angespannten Muskeln, erschlaffen die Muskeln in der Beinregion – wir kippen vor Lachen nach vorne. Auch die Blasenmuskulatur entspannt sich und daher kommt wohl die Redensart «sich vor Lachen in die Hosen pinkeln»! Lachen ist definitiv gesund! Wer ganz viel lacht, hat die Kondition eines Leistungssportlers. Herz und Lunge, ja sogar das ganze Immunsystem wird gestärkt und sogar Schmerzempfindungen werden verringert. Nur die Lachtränen sind noch nicht ausreichend erforscht. Die Wissenschaft nimmt aber an, dass der Mensch unbewusst Tränen verliert, um anderen den Gemütszustand anzuzei-

gen. Und offenbar kann ein herzhafter Lachanfall - wenn auch kurzzeitige - ähnliche Empfindungen auslösen wie die Einnahme von Kokain. US-Wissenschaftler konnten nachweisen, dass Lachen die gleichen Hirnregionen anregt. Die Gehirnregionen, die einen Witz verarbeiten, sind schon lange bekannt, die Euphorie, die sich danach einstellt, wird im Belohnungszentrum des Gehirns ausgelöst, dem Nucleus accumbens.



Inwiefern Leute, welche gelegentlich ein Schmunzeln zeigen, auch diese Glücksgefühle in sich tragen, entzieht sich meiner Kenntnis. Trotzdem glaube ich, dass auch schmunzeln durchaus positiv ist. Jedenfalls wirken schmunzelnde Menschen entspannt und glücklich, selbst wenn sie vielleicht nur aus Verlegenheit schmunzeln.

Und dann findet doch tatsächlich ein Weltlachtag, welcher 1998 im indischen Bombay ins Leben gerufen wurde, immer am ersten Sonntag im Mai statt. Auch die Schweiz feiert jeweils diese Lachparade mit einem Umzug in der Zürcher Innenstadt, um anschliessend ein gemeinsames Lachen um den Erdball zu schicken. Dieser Anlass wird mit einem grossen Bühnenprogramm mit Clowns, Humorexperten und Kabarettisten gefeiert. Was es doch nicht alles gibt!

Kleine Kinder lachen ja bekanntlich bis zu 400 - mal am Tag mit oder ohne Grund. Und vor allem lachen sie aus vollstem Herzen. Viele Menschen wünschen sich offenbar, öfters mit andern scherzen zu können. Erstaunlich ist auch, dass in den fünfziger Jahren dreimal soviel gelacht wurde wie heute – durchschnittlich 18 Minuten lang. Trotz den bitteren Erfahrungen und Erlebnissen des zweiten Weltkrieges und den Sorgen und Nöten, die damals herrschten. Heute scheint es so, dass die hohen Arbeitslosenzahlen, die hohen Scheidungsquoten, die zunehmende Einsamkeit, der wachsende Arbeitsdruck, Neid und Missgunst nur ein paar Gründe sind, dass die Menschen das Lachen anscheinend verlernt haben. Oder doch nicht??

Ein bekanntes Zitat von Charly Chaplin ist: **Ein Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag!** Ein wunderbarer Spruch! Das Leben ist zu kostbar um einen Tag davon zu verlieren!

Ein freundliches Lächeln schenkt Ihnen
Rita Antenen

ÖFFNUNGSZEITEN

GEMEINDEVERWALTUNG

Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Dienstag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Freitag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00

Unsere Telefonnummern und E-Mail Adressen lauten wie folgt:

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11 gemeindeschreiberei@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31 finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41 bauverwaltung@wattenwil.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51 ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 26 66 info@sozialdienst-wattenwil.ch
Alimenteninkasso	033 359 59 55 alimente@wattenwil.ch
Wasserversorgung Notfallnummer	033 359 59 43 in Notfällen, wie Wasserleitungs- brüche

Internet www.wattenwil.ch

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Beratungskreis Thun

Stützpunkt Thun
Niesenstrasse 1
3600 Thun
T 033 225 12 12
F 033 225 12 19
thun@mvb-be.ch

Detaillierte Informationen zur Beratung in der Gemeinde Wattenwil können Sie der Homepage www.mvb-be.ch entnehmen.

Die nächste Wattenwiler-Post
erscheint Mitte November 2010
Redaktionsschluss: 14.10.2010

Inhalt

Editorial	2
Aus dem Gemeinderat	
Abstimmungslokal Dorf	4
Pressemitteilungen	4
Ehrung	12
Aus den Ressorts und Kommissionen	
Der Gemeindepräsident hat das Wort	6
Rückblick Fête de la musique	7
Gesamtrestitution «Schweizer-Bänkli»	8
Rückblick Eidgenössisches Schützenfest	8
Rückblick 1. Augustfeier	9
Aus der Verwaltung	
Willkommen Neuzuzüger	7
Gewässerverschmutzung	9
Wofür wir Wasser brauchen	10
Verfütterungsverbot	10
Chantal Loosli stellt sich vor	11
Personelles	12
Schule	
Informationen Tagesschule	12
Abschiedsfest Dorfschulhaus	13
Einweihung des Primarschul- hauses Hagen	20
Vereine und andere Institutionen	
Veranstaltungskalender	15
Bibliothek	16
Kurse Erwachsenenbildung Herbst/Winter	16
100 Jahre Hornusser Wattenwil	22
Aktuelles aus dem Ortsmuseum Wattenwil	24
Ehrenburger Bürgergemeinde Wattenwil	24
MUKI-TURNE	25
Herbstfest Chästeilet	25
Waldtag der Bürgergemeinde Wattenwil	26
Samariterverein WABU	30
Kleidertauschtag	30
ELKI-Treff	30
19. Weihnachtsmärkt	31
Aus der Bevölkerung	
Roger Arm vor 77'803 Zuschauern	21
Musical MAMMA MIA	22
Serien	
Dorfteile: Das Gmeis	28
Wettbewerb	32

Aus dem Gemeinderat

ABSTIMMUNGSLOKAL DORF NEU IN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Infolge Schliessung des Dorfschulhauses und Umnutzung in Büroräume wird das Abstimmungslokal «Dorf» ab 26.09.2010 in die Gemeindeverwaltung verlegt. Für die Stimmabgabe stehen Ihnen nebst der brieflichen Stimmabgabe somit folgende Abstimmungslokale zur Verfügung:

- Hauptlokal Dorf, Gemeindeverwaltung
- Mettlen, Längmatt-Schulhaus
- Grundbach, Rain-Schulhaus

Aus dem Gemeinderat

PRESSEMITTEILUNGEN

24.06.2010

Junge informieren sich

Die Gemeindeverwaltung Wattenwil führte auch dieses Jahr den bereits traditionellen «Schnuppernachmittag» durch.

15 interessierte Schülerinnen und Schüler aus Wattenwil und Umgebung, so viele wie noch nie, nahmen an diesem Nachmittag teil und erhielten Einblick in die abwechslungsreichen Arbeiten einer Gemeindeverwaltung. Die Gemeindeangestellten aller Abteilungen zeigten ihnen anhand einer unterhaltsamen Geschichte (diese entstand in einem Projekt der vier Lernenden der Gemeindeverwaltung Wattenwil) die Vielseitigkeit der kaufmännischen Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann in einer öffentlichen Verwaltung auf. Am Ende des Infonachmittags wurde allen Teilnehmenden ein Besuchs-Zertifikat ausgehändigt.



Unterschrift bei brieflicher Stimmabgabe

Wir stellen häufig fest, dass die Unterschrift auf den Stimmkarten vergessen geht. Die briefliche Stimmabgabe ohne Unterschrift ist ungültig. Deshalb bitten wir Sie daran, zu unterschreiben. Vielen Dank.

Gemeindeschreiberei

28.05.2010

Ordentliche Gemeindeversammlung vom 27.05.2010

1. Rechnung 2009; Genehmigung

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 354'393.50, bei einem Totalaufwand von Fr. 11'469'028.45 und dem Totalertrag von Fr. 11'823'421.95 ab. Budgetiert war für das Jahr 2009 ein Aufwandüberschuss von Fr. 128'170.00.

Die Besserstellung der Rechnung 2009 gegenüber dem Voranschlag beträgt somit Fr. 482'563.50. Diese ist in erster Linie auf den Mehrertrag bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen sowie den Gewinnsteuern bei juristischen Personen zurückzuführen.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 354'393.50 wird vollumfänglich dem Eigenkapital gutgeschrieben, dieses beträgt per 31.12.2009 somit Fr. 2'193'890.05.

Grossmehrheitlich, ohne Gegenstimme, wird die Gemeinderrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 354'393.50 genehmigt.

2. Jahresbericht Resultateprüfungskommission; Genehmigung

Die Resultateprüfungskommission stellt ihren Jahresbericht 2009 vor.

Auch im Jahr 2009 sind seitens der Bevölkerung keine Reklamationen und Beanstandungen über den Umgang mit geschützten Daten eingegangen. Im Weiteren hat die Resultateprüfungskommission diverse Kreditabrechnungen geprüft.

Grossmehrheitlich ohne Gegenstimme wird der Jahresbericht 2009 der Resultateprüfungskommission genehmigt.

3. Schutzwaldpflege Gürbewaldungen; Vereinbarung mit Kreditgenehmigung

Das niederschlagsreiche Einzugsgebiet der Gürbe oberhalb Wattenwil ist geologisch bedingt von grossen tief- und mittelgründigen Rutschbewegungen, sowie unzähligen Gerinnen geprägt. Um die daraus entstehenden Gefahren für Siedlungsgebiet, Verkehrswege und Kulturland einzudämmen, werden seit den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts forstliche Projekte ausgeführt.

Wenn sich die Einwohnergemeinden nun nicht engagieren und finanziell an den Massnahmen beteiligen, sind die kantonalen Subventionsbehörden (Wald und Naturgefahren) nicht mehr bereit, solche Massnahmen finanziell zu unterstützen.

Grossmehrheitlich ohne Gegenstimme stimmt die Gemeindeversammlung der Grundsatzvereinbarung über die forstliche Rutschsanierung im Schutzwald Gürbe zu und genehmigt die jährlich wiederkehrende Ausgabe von Fr. 23'000.00.

4. Kreditabrechnung «Wasser-/Schmutzwassererschliessung Rohrmoos»; zur Kenntnisnahme

Bewilligter Kredit an der Gemeindeversammlung vom 31.05.2007	Fr. 480'000.00
Kosten gemäss Buchhaltung	Fr. 501'678.65
Kreditüberschreitung (mit Mehrwertsteuer)	Fr. 21'678.65

Die Gemeindeversammlung nimmt zustimmend von den Abrechnungen «Wasser-/Schmutzwassererschliessung Rohrmoos» Kenntnis.

5. Orientierungen / Verschiedenes

Über folgende Themen wird seitens des Gemeinderates orientiert:

- Naturpark Gantrisch A. Bähler
- Regionalkonferenz Thun Oberland-West (Abstimmung 13.06.2010) A. Bähler
- Verwaltungsführung Forst-Längenbühl A. Bähler
- Tagesschule Wattenwil P. Hänni
- Regionale offene Jugendarbeit L. Bähler
- Securitasdienst und Vandalenakte in Wattenwil S. Dahinden
- Sanierung Hagenschulhaus Wattenwil M. Wildisen
- Termine (21.06. Fête de la musique 22.08. Wattenwil-Marsch) E. Krebs

12.07.2010

Jugendfragen

Wattenwil hat gemeindeintern zum «runden Tisch» eingeladen und alle kamen.

Noch bis Ende Jahr ist die Gemeinde bei der Regionalen Jugendarbeit Riggisberg angeschlossen, dann wagt Wattenwil den vorübergehenden Alleingang. Die zuständige Gemeinderätin, Liselotte Bähler, hat zu weiteren Bedürfnisabklärungen Vertreter der Schule, des Ortsvereins, des Sozialdienstes, der Kirche und der Polizei zum «runden Tisch» eingeladen. Vorgängig wird von der Gemeinde in erster Linie eine noch engere Zusammenarbeit in allen Jugendfragen angestrebt. Weiter ist in Wattenwil nach wie vor die ‚aufsuchende Jugendarbeit‘ ein ganz wichtiges Thema.

Vision Dorfplatz

Das Projekt «Wattenwil 2055» ist immer noch eine wichtige Stütze in der Zukunftsplanung von Wattenwil.

Im Rahmen dieses Prozesses wurden damals verschiedene Vorstellungen für die künftige Entwicklung der Gemeinde Wattenwil festgehalten. Unter anderem wird nun das Thema ‚Dorfplatz‘ anlässlich einer Dorfkernstudie weiterverfolgt. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat unter der Führung von Gemeinderat Markus Wildisen eine Begleitgruppe eingesetzt. Ziel dieser Begleitgruppe ist es die Vorstellungen für die künftige planerische Entwicklung des Dorfkernes zu evaluieren und darzustellen.

Abfallwesen ist defizitär

Die Aufwendungen im Abfallwesen können nicht mehr selbstfinanziert werden.

Anlässlich der diesjährigen Gemeindeversammlung wurde ausführlich auf die defizitäre Rechnung im Abfallwesen hingewiesen. Dies hat die Tiefbaukommission veranlasst, dem Gemeinderat den Antrag für die Überarbeitung des Abfallreglements zu stellen. In einer Arbeitsgruppe wird das Reglement angepasst und anschliessend im Herbst mittels Publikation öffentlich aufgelegt.

Peter für Hänni

In der Kommission Regionale Sozialbehörde Wattenwil nimmt als Vertreterin der Gemeinde Blumenstein neu Eva Peter-Arpagaus anstelle Regula Hänni-Habegger Einsitz.

26.07.2010

Zusätzliche Lehrstelle Der Gemeinderat Wattenwil spricht sich für eine vierte Lehrstelle aus.

Bekanntlich liegt die Verantwortung für die Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl seit Beginn 2010 bei der Gemeinde Wattenwil. In der Gemeindeverwaltung Wattenwil werden gesamthaft drei Lernende ausgebildet. Neu wird im Jahr 2011 ebenfalls die Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl in die Ausbildungsplanung miteinbezogen, was eine vierte Lehrstelle erlaubt.



Einwohnergemeinde Wattenwil
www.wattenwil.ch

Klar –Wir bilden Lehrlinge aus!

Damit unser Lehrlingsquartett auch ab 2011 komplett ist,
bewirb Dich bis spätestens 1. September 2010. Infos unter www.wattenwil.ch

Wahlen

Zur neuen Stellvertreterin des Bauverwalters wurde auf Mitte August Monika Meier aus Uetendorf gewählt. In der Sicherheitskommission nimmt Charles Steiger aus Wattenwil Einsitz.

Aus dem Gemeinderat

DER GEMEINDEPRÄSIDENT HAT DAS WORT

Stolzer Wattenwiler

Ich bin stolz darauf, Wattenwiler zu sein. Ob alt oder jung, im schönen Dorf im oberen Gürbetal fühlt man sich Zuhause. Ein grosser Teil der Wattenwiler Bevölkerung engagiert sich für das starke einheimische Gewerbe, setzt sich in der Politik für unsere Gemeinde ein oder ist mit viel Herzblut im Vereinsleben tätig. Unsere Gemeinde hat sich gut entwickelt. Dank eurer Mithilfe und dem unermüdlichen Einsatz der politischen Seite können wir beispielsweise auf ein starkes Gewerbe zählen, haben wir ein gutes Bildungssystem und konnte das Spital in ein Alters- und Pflegeheim umstrukturiert werden.

Wattenwilmärit

Ich bin stolz, was Wattenwil erreicht hat und ich wünsche mir, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird. Nach dem Motto ‚wer rastet – der rostet‘ wollen wir nicht stehen bleiben, sondern uns weiterentwickeln und nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen. So beschäftigt sich der Gemeinderat momentan unter anderem mit dem Wattenwilmärit. Es wird nach Lösungen gesucht, wie am traditionellen Märittag am Abend die Sicherheit am sinnvollsten gewährleistet wird. Der Gemeinderat lässt verschiedenste Möglichkeiten prüfen und ist dankbar,

wenn sich die Besucherinnen und Besucher am Märittag rücksichtsvoll und im Sinne der Gesellschaft verhalten. Die abendlichen Vandalenakte und Schlägereien der letzten Jahre können so nicht mehr geduldet werden. Das Sicherheitsaufgebot im Jahr 2009 war mit vier Kantonspolizisten und vier Securitaspersonen so gross wie noch nie. Dementsprechend hoch waren auch die Ausgaben für die Sicherheit.

Weisungen an die Gemeinde

Ich bin stolz, mich zu einem von vielen aktiven Politikern zählen zu dürfen und bin bereit, Verantwortung zu übernehmen. Leider fällt mir auf, dass Bund und Kanton immer häufiger Sparmassnahmen durchsetzen und komplexe Aufgaben an die Gemeinden delegieren. Die Gemeinden sind dann verantwortlich, zeitintensive Abklärungen und kostspielige Projekte auszulösen, ohne dass für sie ein Handlungsspielraum oder grössere Vorteile entstehen.

Doch egal, welche Aufgaben zu erfüllen oder welche Probleme zu lösen sind – Wattenwil ist und bleibt Wattenwil.

*Gemeindepräsident
André Bähler*

Aus Ressorts und Kommissionen

RÜCKBLICK FÊTE DE LA MUSIQUE

Wattenwil ist eine von 16 Gemeinden, die dem Aufruf des Verbandes Bernischer Gemeinden gefolgt ist und zum vierten Mal ein Fête de la musique durchgeführt hat. Leider war das Wetter am längsten Tag des Jahres, dem 21. Juni 2010, auch dieses Jahr sehr zweifelhaft und unbeständig. Dank der optimistischen Einstellung der Aktiv-Teilnehmenden haben wir uns kurzfristig entschlossen, das Fest durchzuführen, um aus dem längsten Tag etwas Spezielles zu machen. Pünktlich zu Festbeginn zeigten sich dann ein paar Sonnenstrahlen. So präsentierte sich das schöne Panorama vom Schulhaus Rain im Grundbach unseren auswärtigen Gästen doch noch kurz. Das Programm gestaltete sich sehr vielfältig und kurzweilig. Es vermochte das Publikum mit all den musikalischen, gesanglichen und tänzerischen Talenten zu begeistern. Damit das Fest überhaupt durchgeführt werden konnte, gebührt folgenden Mitwirkenden ein grosses Dankeschön: Big Band Musikschule Gürbetal, Big Band Musikschule Thun, Flötenschüler E. Werthmüller, Jodlerklub Wattenwil, Musikgesellschaft Wattenwil, Schüler 1. bis 4. Klasse Grundbach, Tambouren Blumenstein und der Tanzgruppe von E. Werthmüller (alphabetische Reihenfolge). Alle Teilnehmenden traten freiwillig und gratis auf! Ein spezieller Dank geht an Monika Hofmann für die Mithilfe vor und nach dem Anlass sowie an die Gemeindeverwaltung.

Ein herzliches Dankeschön dem Publikum, das trotz den tiefen Temperaturen bis am Schluss ausgeharrt hat und allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.

*Gemeinderat, Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*

Aus der Verwaltung

WILLKOMMEN NEUZUZÜGER

Der Gemeinderat heisst die folgenden Neuzuzüger/innen in unserer Gemeinde, die sich innerhalb dem **16. April 2010 und 22. Juli 2010** bei der Gemeindeverwaltung angemeldet haben, herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in Wattenwil und hoffen, dass Sie sich in unserem schönen Dorf wohl fühlen.

- Anderegge Marco, Mettlengasse 5
- Cadegg Christine, Grundbachstrasse 47 c
- Dehne Steven, Hofmattweg 2
- Dürig Nora, Mettleneggenstrasse 26
- Geyer Jürgen, Blumensteinstrasse 1a
- Haas Volker, Burgsteinstrasse 5a
- Herzog Kurt Rudolf, Musterplatz 4a
- Kautz Patrick, Bälliz 3



- Keusen Tina Cornelia, Rüdliweg 3
- Manno Vincenzo, Gmeisstrasse 20
- Megert Andrea, Blumensteinstrasse 1 b
- Nikolakopoulos Agnes, Kilchweg 30
- Richter Frank, Blumensteinstrasse 1a
- Ryter Silvia, Gantrischweg 3
- Scarcia Rocco, Gmeisstrasse 20
- Schlachter Damian, Untere Zelg 4
- Schubert Falk, Burgsteinstrasse 5a
- Schürch Monika, Musterplatz 4a
- Stacchiotti Carima, Blumensteinstrasse 2
- Tännler Peter, Blumensteinstrasse 77
- Trachsel Sabine, Bruchweg 5
- von Erlach Mark Langford, Kriegsried 2
- Wenger Gaby, Grundbachstrasse 13
- Wenger Marco und Claudia, Gsangweg 6
- Zufferey Stève, Gmeisstrasse

Aus Ressorts und Kommissionen

GESAMTRESTAURATION «SCHWEIZER-BÄNKLI», NEUANSCHAFFUNGEN

aus dem Wattenwil-Marsch-Fonds

Gemäss dem im Jahr 2007 beschlossenen Fondsreglement, wird ein allfälliger Reingewinn am Wattenwil-Marsch jeweils für allgemeine, öffentliche Infrastruktur/Kultur innerhalb der Gemeinde eingesetzt. Nachdem am letzten Wattenwil-Marsch eine Spende zur Restauration der «Schweizer-Bänkli» eingegangen ist, hat das OK beschlossen, den Restbetrag aus dem Fonds zu begleichen. Diese «Schweizer-Bänkli» an der Gürbe (nahe Forstsäge), wurden damals zum Gedenken an Lehrer Ernst Schweizer von der Schulklasse des Jahrgangs 1921 realisiert. Emmi Wüthrich vom Rohrmoos, eine der ehemaligen Schülerinnen, hat viele Jahre die «Schweizer-Bänkli» betreut. Leider ist es ihr nun altersbedingt nicht mehr möglich. Wir freuen uns, dass wir den Jahrgängern den Wunsch nach einer Restauration (*Fotos: vorher und nachher*) erfüllen konnten.

Weiter wurden aus dem Fonds drei mobile Plakatständer angeschafft, die den Ortsparteien, Vereinen und der privaten Bevölkerung zur Verfügung stehen. Die Benützung der Plakatständer wird von der Bauverwaltung koordiniert. Ein allfälliger Bedarf kann dort angemeldet werden.



Zum Schutz offener Esswaren an öffentlichen Anlässen, wurden drei «Spuckschutz-Vorrichtungen» angeschafft. Diese sind aus hygienischen Gründen, bei Offenverkauf von Esswaren, Vorschrift und können ebenfalls ausgeliehen werden.

*Gemeinderat, Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*

Aus Ressorts und Kommissionen

EIDGENÖSSISCHES SCHÜTZENFEST AARAU 2010

Vom 18. Juni bis 18. Juli 2010, fand in der Region Aarau, das Eidgenössische Schützenfest statt. Tausende von Schützen nahmen an diesem Grossanlass teil. Auch die Feldschützen Grundbach und die Schützengesellschaft Wattenwil stellten sich dieser Herausforderung und der starken Konkurrenz. Die Bedingungen waren allerdings sehr schwierig (hohe Temperaturen und verlangten von den Schützen alles ab).

Jeder Schütze entschiedete selbst, welche Stiche er schießen wollte und praktisch alle Wattenwiler-Schützen haben ihre gesetzten Ziele erreicht und einen Kranz oder eine Auszeichnung erkämpft!

Herzliche Gratulation beiden Gesellschaften und weiterhin «gut Schuss».

Der Empfang

Ein grosses Dankeschön Monika Jaussi und Martin Bähler für ihren musikalischen Beitrag mit dem Alphorn, den Vereinsdelegationen und Fahmenträgern für ihre Teilnahme am Empfang. Dieser, wie auch der von der Gemeinde spendierte Apéro, wurde von den Schützen

sehr geschätzt und verdankt. Merci auch Familie Kiener vom Gasthof Bären, dass sie das Restaurant trotz Ferien geöffnet haben.

*Gemeinderat, Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*



Aus Ressorts und Kommissionen

1. AUGUSTFEIER

Ein weiteres Mal wurden wir vom Skiclub Gurnigel bei strahlend warmem Sommerwetter mit einem herrlichen Brunch verwöhnt. Der reichhaltige und wunderschön dekorierte «Zmorgewage» war eine Augenweide und liess keine Wünsche offen. Ein ganz grosses Kompliment den fleissigen «Bienchen» von der JO. Mit viel Aufmerksamkeit und Freundlichkeit wurden die Kaffeetaschen immer wieder nachgefüllt. Auch die wettfreudigen Gäste kamen auf ihre Rechnung. Ein kurzer Rückblick auf die Winterolympiade und gute mathematische Fähigkeiten und man hatte die Lösung und der Ort auf der Schweizerkarte gefunden.



Herzlichen Dank dem Organisator!

Die Wettervorhersage bestätigte sich leider und die Gewitterwolken zogen pünktlich zur Eröffnung der Festwirtschaft am Abend auf. Der Regen setzte auch schon bald ein und die Sitzplätze «am Schärmä» waren sehr begehrt. Traditionell eröffnete die Musikgesellschaft der von der Gemeinde organisierte Festakt zum Nationalfeiertag. Anschliessend präsentierten die jungen Schauspieler aus dem Grundbach wieder ein Theater von Paul Hulliger aus Koppigen, welches er jeweils speziell für diesen Anlass schreibt. Das Theater mit dem Titel «Typisch Maa u typisch Frou» zeigte im doch etwas übertriebenen Sinne, aber sehr witzig und humorvoll, natürliche Eigenschaften des weiblichen und männlichen Geschlechts. Den Schauspielern hat es sehr viel Spass und Freude bereitet das Theater aufzuführen und auch das Publikum war begeistert davon. Besonders gefreut hat uns, dass Astrid Schmid und Urs Megert in diesem Jahr bereits zum 10. Mal mitgespielt haben – herzlichen Dank.

Für das seit April enorme Engagement ein grosses Dankeschön der ganzen «Theater-Crew» und Erika Jaun sowie Trudi Schmid für ihren unermüdlichen Einsatz! Herzlichen Dank der Musikgesellschaft inklusive Tambouren für die musikalische Umrahmung, dem Turnverein für die sehr gut geführte Festwirtschaft und allen, die zum guten Gelingen der Feier beigetragen haben.

Mit einem wunderschönen Feuerwerk beim Restaurant Alpenblick begeisterte Raphael Portner das Publikum weit über die Gemeindegrenze hinaus.

*Gemeinderat, Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*

Aus der Verwaltung

GEWÄSSERVERSCHMUTZUNG

In letzter Zeit konnte auf fast allen kleinen Gewässern der Gemeinde Wattenwil vermehrt weisse Schaumbildungen festgestellt werden. Erste Ursachen wurden geortet. Es ist jedoch schwierig und sehr aufwändig alle möglichen Gründe von Verschmutzungen ausfindig zu machen. Heikle Stellen sind insbesondere fehlende oder falsche Anschlüsse im Kellerbereich oder Aussenbrunnen. Wir machen auch darauf aufmerksam, dass das Waschen von Fahrzeugen und Maschinen immer wieder zu Verschmutzungen führt. Die Bauverwaltung Wattenwil wird

in nächster Zeit vermehrt versuchen, weitere fehlende Anschlüsse ausfindig zu machen. Es könnte durchaus auch Ihre Liegenschaft betreffen. Wir bitten um Ihr Verständnis und werden diese Angelegenheit vertraulich behandeln. Wenn Sie etwas beobachtet oder Fragen haben, melden Sie sich doch bitte bei der Bauverwaltung Wattenwil (Tel. 033 359 59 41).

Bauverwaltung

Aus der Verwaltung

WOFÜR WIR WASSER BRAUCHEN

Quelle: Schweizerischer Brunnenmeister-Verband,
Konrad Schmid

In der Schweiz geht uns das Wasser nicht aus.

Durchschnittlich verbrauchen wir 162 Liter Trinkwasser pro Tag. Viel mehr verbrauchen wir aber für die Herstellung von Nahrung, Kleidern und Gebrauchsartikeln, ca. 4200 Liter pro Kopf und Tag. Den grössten Teil dieses Wassers verbrauchen wir im Ausland, oft in wasserarmen Ländern.

Die Schweiz verfügt im Unterschied zu vielen anderen Ländern über ausreichend Wasser. Im Gegensatz zu uns Schweizern haben rund 20 Prozent der Weltbevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wir können uns sogar den Luxus leisten, die Toilettenspülung mit Trinkwasser zu speisen. Der grösste Anteil unseres Trinkwasserverbrauchs wird für die Reinigung jeglicher Art (inkl. Toilettenspülung) verbraucht. Zum Trinken und Kochen werden nur gerade 3 Prozent des täglichen Verbrauchs benötigt. Zudem gehen durch mangelnde Infrastrukturen (Leistungsverluste) mehr als 10 Prozent des Trinkwassers verloren.

Obwohl Trinkwasser bei uns ausreichend vorhanden ist, erfordert die Fassung, die Aufbereitung und der Transport des Trinkwassers einen grossen technischen und finanziellen Aufwand. Hinzu kommen die ebenfalls hohen Kosten für die Bearbeitung des Abwassers. Der Trinkwasserverbrauch der Haushalte ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben, obwohl die Bevölkerung zugenommen hat. Dies ist auf einen bewussteren Umgang mit dem Trinkwasser zurückzuführen.

Bis eine Tomate auf unserem Teller liegt, werden beispielsweise 13 Liter Wasser benötigt. Für einen Apfel werden 70 Liter, für ein Glas Milch und für ein Ei je 200 Liter benötigt. Ein Kilo Schweinefleisch kommt auf 4800 Liter Wasser und ein Kilo Käse sogar auf 5000 Liter. Für einen halben Liter Bier werden 150 Liter benötigt. Doch im Vergleich zum Wein steht das Bier noch ausserordentlich gut da. Ein halber Liter Wein verbraucht 480 Liter Wasser. Bei heimischen Weinen fällt die Bilanz deutlich besser aus als bei importierten aus den USA und Südafrika. Die Herstellung von einem Kilogramm Kakao oder Röstkaffee benötigt die grosse Menge von 21000 Liter Wasser. Für eine Tasse Kaffee kommen somit 140 Liter Wasser zusammen. Die Herstellung von Kleidung aus Baumwolle verbraucht 11000 Liter virtuelles Wasser pro Kilogramm. Ein T-Shirt kommt so auf 2000 Liter Wasser und eine Jeans sogar auf 6000 Liter. Der grösste Wasserfresser ist allerdings das Auto. Bis ein Auto beim Händler im Schaufenster steht, beträgt sein ökologischer Wasserabdruck 400 000 Liter angefangen bei der Gewinnung der Rohstoffe bis hin zur Endmontage im Werk.

Bauverwaltung

Aus der Verwaltung

VERFÜTTERUNGSVERBOT

von Speiseresten ab 1. Juli 2011

Infolge einer bevorstehenden Änderung der schweizerischen Gesetzgebung informieren wir Sie hiermit darüber, wie Speisereste in Zukunft behandelt und entsorgt werden müssen. **Nicht betroffen von diesen Bestimmungen sind Speisereste aus privaten Haushaltungen.**

Speisereste sind Küchen- und Speiseabfälle aus Betrieben, in welchen Lebensmittel für den unmittelbaren Verzehr hergestellt werden d.h. Küchen- und Speiseabfälle aus Gaststätten und anderen kollektiven Haushaltungen wie Spitälern, Heimen, Kasernen usw., welche bis anhin oft an Schweine verfüttert wurden.

Regelmässige Ausbrüche von Schweinepest in verschiedenen europäischen Ländern sowie des Ausbruch und die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Grossbritannien im Jahre 2001, werden auf die unkorrekte Verfütterung von Speiseresten an Schweine zurückgeführt. Neben den enormen Schäden für die Tiere und die Tierhalter wurden auch die vor- und nachgelagerten Industrien (Futtermittel, Milch- und Fleischwirtschaft, Export) massiv in Mitleidenschaft gezogen. Ebenso sind in der Schweiz die letzten Ausbrüche von Schweinepest durch eine nicht sachgemässe Behandlung und Verfütterung von Abfällen an Schweine verursacht worden. Aus diesen Gründen ist in der Europäischen Union (EU) diese Praxis verboten worden.

Mit dem Abbau der grenztierärztlichen Kontrollen sowie der Vereinfachung beim grenzüberschreitenden Handel von Tieren und tierischen Produkten mit den Ländern der EU, ist ein wesentliches Ziel des bilateralen Landwirtschaftsabkommens erreicht worden. Da die Schweiz in den bilateralen Verträgen mit der EU vereinbart hat, Tierseuchen im Grundsatz gleich vorzubeugen und zu bekämpfen, muss die Verfütterung von Speiseresten in der Schweiz verboten werden. Würde dieses Verbot nicht umgesetzt, müsste unter anderem mit Handelseinschränkungen (z.B. für alle Milchprodukte) gerechnet werden.

Die Schweiz konnte aber eine lange Übergangsfrist bis 30. Juni 2011 aushandeln, ist doch in der EU die Verfütterung von Speiseresten seit 2002 verboten. Innerhalb der EU hatten nur Deutschland und Österreich eine Übergangsfrist bis 2006 erhalten.

Bauverwaltung

Aus der Verwaltung

CHANTAL LOOSLI STELLT SICH VOR

Gut ein Jahr ist vergangen, seit ich in der Gemeindeverwaltung Wattenwil meine Ausbildung zur Kauffrau absolvieren darf. Meine Ausbildung begann ich per 4. August 2008 in der Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl. Per 15. Juni 2009, also gegen Ende des 1. Lehrjahres, kam ich in die Obhut der Gemeinde Wattenwil.

Mein Name ist Chantal Loosli. Ich wurde am 28. November 1991 in Interlaken geboren. Seit meinem Kindergartenalter bin ich mit meiner Familie in Längenbühl wohnhaft. Meine gesamte obligatorische Schulzeit absolvierte ich in der Primar- und Realschule Forst-Längenbühl. Im Schuljahr 2007/2008 besuchte ich in der Schlossbergschule in Spiez ein 10. Schuljahr. In diesem Jahr gewann ich an zwischenmenschlicher Reife und wurde optimal auf die Berufsschule vorbereitet.

Wie bereits erwähnt begann ich meine Ausbildung in der Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl. Dort lernte ich sehr viele Bereiche kennen: Einwohner- und Fremdenkontrolle, Schalter- und Telefondienst, Finanzverwaltung etc. In Forst-Längenbühl habe ich vor allem gelernt, selbstständig und verantwortungsbewusst zu arbeiten.

Weil nach und nach meine Ausbildung in Forst-Längenbühl nicht mehr genügend gesichert war, hat sich die Gemeinde Wattenwil freundlicherweise bereit erklärt, mich per 15. Juni 2009 zu übernehmen und mich fertig auszubilden.

Die sodann 1½ Monate des 1. Lehrjahres verbrachte ich in der Gemeindeschreiberei Wattenwil. Bis ich im August 2009 für das gesamte 2. Lehrjahr in die Finanzverwaltung wechselte. Eine Woche bevor ich in die Finanzverwaltung kam, erhielt ich einen kurzen Einblick in die Tätigkeiten des Sozialdienstes. Dadurch konnte ich die Zusammenhänge zwischen dem Sozialdienst und der Finanzverwaltung besser erkennen.

Im Herbst 2010 wechsele ich nun in die Bauverwaltung. Dies ist für mich absolut Neuland. Ich bin gespannt und freue mich darauf, viele neue Sachen erfahren und lernen zu dürfen. Den letzten Teil meiner Lehre, vom Februar bis und mit Juli 2011 werde ich dann wieder in der Gemeindeschreiberei verbringen.

Nahezu meine gesamte Freizeit gehört den Pferden. Seit ich denken kann faszinieren und begeistern mich diese Tiere. Bereits seit über 12 Jahren bin ich eine „vergiftete Rösslerin“. Angefangen habe ich mit den beiden Freizeitpferden meines späteren Oberstufenlehrers. Der brachte mir auch den gesamten Umgang mit Pferden bei. Mit 13 Jahren absolvierte ich das Klassische Reiterbrevet. Seit 2006 reite ich nun täglich die beiden Sportpferde eines

guten Bekannten. Auch seit diesem Zeitpunkt bin ich Mitglied im KRV Thun und Umgebung und im Jahr 2009 war ich Mitglied des ZKV-Future Dressurkaders. Trainiert habe ich bis jetzt bei Urs Schelker im NPZ Bern mit einem seiner Dressurpferde. Anfang Juli diesen Jahres ging für mich einer meiner grössten und lang ersehnten Wunschträume in Erfüllung: Mein eigenes Pferd. So kann ich seit Kurzem den 7-jährigen Irländerwallach Cinderella Man B mein Eigen nennen. In Zukunft werde ich mit meinem Pferd bei Thomas Järmann trainieren, um in der nächsten Saison Concours in der Disziplin Springen bestreiten zu können. Die regionale Dressur- und Springlizenz zu absolvieren sind spätere Ziele von mir.



Damit ich mir meinen Sport auch weiterhin selber finanzieren kann, werde ich mir nach der Lehrzeit eine Vollzeitstelle, vorzugsweise in der öffentlichen Verwaltung, suchen.

«Wer aufhört besser zu werden,
hat aufgehört gut zu sein.»

Dieses Zitat ist für mich von grosser Bedeutung, denn es spornt mich immer an ein wenig mehr als mein Bestes zu geben. Auch widerspiegelt es, dass man niemals im Leben ausgelernt hat und immer bereit sein sollte, etwas Neues zu lernen.

Chantal Loosli
Lernende drittes Lehrjahr

Aus der Verwaltung

PERSONELLES

Monika Meier heisst seit Mitte August die neue Stellvertreterin des Bauverwalters. Wohnhaft ist sie in Uetendorf. Sie war in der Funktion als Bausekretärin von 2004-2007 in der Gemeindeverwaltung Rüegsau tätig, bevor sie dann den Diplomlehrgang als Gemeindeschreiberin erfolgreich abschloss. Während dieser Zeit arbeitete sie in den Gemeindeverwaltungen Münsingen und Gurzelen. Ihre Hobbies sind der Pferdesport, Musik, Lesen und Reisen.



Silvan Dauner, unser neuer Lernender, ist wohnhaft in Wattenwil und absolvierte auch seine Schulzeit hier. Er hat seine 3-jährige Lehre am 2. August 2010 bei uns in der Gemeindeverwaltung begonnen. Seine Hobbies sind Fussball, Kleinkaliber und Sport allgemein. Silvan wird im Halbjahresturnus in der Gemeindeschreiberei, Bau- und Finanzverwaltung arbeiten und dort auch ausgebildet. Nach Abschluss der Lehre trägt er den Titel eines Kaufmanns. Wir wünschen Silvan Dauner einen guten Einstieg in die Berufswelt und viel Freude während der Lehrzeit bei uns in der Gemeindeverwaltung Wattenwil.



Prüfungserfolge – wir gratulieren

Thomas Schuler, Susanne Hänni und **Katrin Scheuner** zum erfolgreich bestandenem Fachausweislehrgang für Bernische Gemeindeaufgaben (FAG).

Rico Gurnter zur erfolgreich abgeschlossenen Lehrabschlussprüfung 2010.

Gemeindeschreiber Martin Frey

Schule

INFORMATIONEN

zur Tagesschule Wattenwil

Wir freuen uns, die Tagesschule Wattenwil hat genügend Anmeldungen erhalten und kann starten!

Ab 16.08.2010 bieten wir folgende Module an:

- die Mittagsmodule Montag, Dienstag, Donnerstag
- die Nachmittagsmodule nach Schulschluss am Dienstag und Donnerstag

In allen Modulen können wir noch weitere Kinder aufnehmen. Weitere Module starten bei genügend Anmeldungen. Nachmeldungen nehmen wir gerne entgegen. Falls Sie noch Angebote beanspruchen möchten, melden Sie sich bei der Tagesschulleiterin Frau Erika Werthmüller oder bei «leolea» und verlangen Sie ein Anmeldeformular.

Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie können sich ebenfalls auf der Homepage www.tagesschule-wattenwil.ch informieren.

Erika Werthmüller, Tagesschulleiterin

Kontakt

Erika Werthmüller, Tagesschulleiterin
Hagenstrasse 2a, 3665 Wattenwil
Tel. 033 356 19 22, 079 366 98 83
E-Mail erikawerth@bluemail.ch

Aus dem Gemeinderat

EHRUNG

An der landwirtschaftlichen Lehrabschlussprüfung (INFORAMA Zollikofen), brillierte Michael Künzi, Bernstr. 19, mit der Glanznote von 5.5! Michael Künzi absolvierte die dreijährige Ausbildung zum Landwirt berufsbegleitend. Schon bei seiner Erstausbildung zum Schreiner, schloss er mit der Traumnote von 5.6 ab und war damit bester Prüfungsabsolvent der Berufsschule Oberland.

Wir gratulieren Michael Künzi ganz herzlich und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei der Ausübung beider Berufe.

*Gemeinderat Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*

Schule

ABSCHIEDSFEST DORFSCHULHAUS

Ein Stück Geschichte von Wattenwil geht zu Ende

Wenn in einem Schulhaus ein Anlass bevor steht ist das immer etwas Besonderes. Vor allem für die Kinder. Aber bei diesem Anlass sind sicher auch bei den etwas älteren Wattenwilerinnen und Wattenwiler viele Gedanken durch den Kopf gegangen. Ein Stück Geschichte von Wattenwil ging mit Beginn der Sommerferien zu Ende.



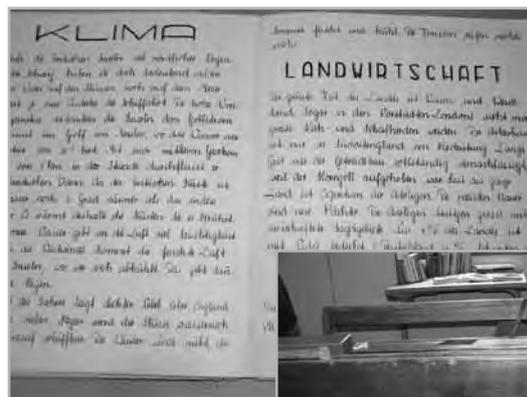
Viele Besucherinnen und Besucher erstatteten den Schulstuben des Dorfschulhauses mit seiner langjährigen, spannenden Geschichten am Donnerstag, 6. Mai 2010 einen letzten Besuch ab. Das Schulhaus war etwas Spezielles. Es strahlte Wärme aus, die Böden knarrten, die Räume waren behaglich und als Schulkind sowohl auch als Lehrkraft fühlte man sich gut aufgehoben. Das Kinderlachen, das «Chiffle» und vieles mehr werden nach so langer Zeit rund um das alte Dorfschulhaus fehlen. So nahm man Abschied, jeder auf seine Weise, mit ein bisschen Wehmut, Emotionen und vielen, vielen Erinnerungen.

Nun wird in dem wunderbaren Haus ein zusätzlich anderes Leben eingehaucht werden. Der Sozialdienst Region Wattenwil, die Alimenteninkassostelle sowie die AHV-Zweigstelle Wattenwil werden mit seinen Mitarbeitern in den Wintermonaten einziehen. Zusammen mit dem bereits bestehenden Ortsmuseum wird das Gebäude weiter bestehen und neue Geschichten schreiben.

Märit, Kaffee und ein paar Worte

An dem Marktstand, der aus Büchern, Schreibheften, vielem buntem Allerlei bestand, herrschte reges Treiben. Es wurde gehandelt, verkauft und so manch einer freute sich über das Schnäppchen, dass er gemacht hat. Der Erlös ging zu Gunsten der Reise auf den Ballenberg

mit den Schülern des Dorfschulhauses. Sie kamen in den Genuss einer persönlichen Führung zum Thema «Früher und Heute». Falls es noch etwas Geld übrig haben sollte, fliessen es in die Klassenkasse. Auch der Kaffeeraum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit bunten Scherenschnittblumen waren die Tische geschmückt und luden zu leckerem Kuchen und Kaffee ein. So manche Besucher erinnerten sich an die Zeiten im Dorfschulhaus und erzählten davon.



Bei der Begehung der Räume verweilte man vor alten Klassen- und Schülerfotos, übte das Sitzen auf den Holzbänken, wie sie einst in der Schulstube standen. Verglich das Leben mit «Früher und Heute» und obwohl man's ja nicht tun sollte; man dachte an die gute alte Zeit zurück. Mir lag daran ein paar Stimmen einzufangen und stellte einigen Besucher/Innen folgende Fragen:

- Sind Sie selbst hier zur Schule gegangen und welche Emotionen haben Sie bei diesem Abschiedsanlass?
- Was wünschen Sie sich für die Schule Wattenwil?
- Fand seit Ihrer Schulzeit mit Ihren Freunden und Klassenkameraden, welche mit Ihnen das Dorfschulhaus besucht haben, eine Zusammenkunft statt?

Folgende Antworten mit Emotionen, Bedauern und auch leisem Wehmut habe ich von verschiedenen Personen erhalten:

Zaugg Christine

Ich war nicht lange hier als Lehrkraft tätig. Habe jedoch viel erlebt. Es ist ein Abschied von alten Schulstuben in das Moderne. Mich persönlich reut es, die grossen Schulstuben mit viel Cachet zu verlassen. Es war Leben hier und es duftete nach einer Schule. Ich wünsche mir, dass die Schule Wattenwil in der Grösse bestehen und die Schülerzahlen stabil bleiben. Ein Dorf, das über keine Schule mehr verfügt, wird viel genommen. Familien sieht man kaum mehr.

Jaussi Monika

Für mich ist es ungewohnt, dass es nicht mehr das ist, was es mal war. Das Haus könnte unzählige Geschichten erzählen und ich bin immer wieder gerne zu einem Schulbesuch oder einem Event in dieses Haus zurückgekehrt. Ich wünsche der Schule Wattenwil, dass der Zusammenhalt ebenso gut sein wird und auch hält, wie er hier in diesem Schulhaus war. Für mich hat sich sehr viel geändert. Immer wieder freute es mich, wenn ein Apéro für eine Hochzeit ehemaliger Schüler in den alten Mauern stattgefunden hat, oder auch ein Klassentreffen in der Schulstube begonnen hat.

Leuthold Agatha

Meine drei Kinder haben das Dorfschulhaus besucht. So durfte ich diese Schule kurze Zeit miterleben und die Stimmung war für mich Geborgenheit. Änderungen muss es und soll es jedoch geben. Ich wünsche mir persönlich für die Schule Wattenwil, dass sie weiterhin so innovativ und mit viel Power gestaltet wird. In den Jahren der Kommissionsarbeit bewunderte ich den grossen Einsatz der Lehrkräfte und Leitung. Man ist motiviert immer Neues anzugehen und ich wünsche allen die Kraft so weiterzumachen.

Megert Daniela

Mein Sohn Gabriel hat die Schule hier besucht und er hatte den Ort sehr gerne. Es stimmt mich traurig und für mich geht ein Teil Geschichte verloren. Es war schön die Kinder hier geborgen zusammen zu sehen. Der Schulbesuch im grossen Gebäude wird anders sein. Ich wünsche mir für die Schule Wattenwil, dass sie die Fähigkeit besitzen wird, dass alle Schülerinnen und Schüler ihr Plätzchen finden werden und keines der Kinder dazwischen fällt. Das war das Schöne am Dorfschulhaus, dort war das gegeben.

Bähler Toni

Ich habe alle 9 Schuljahre in Wattenwil absolviert, davon 4 im Dorfschulhaus, bis wir als 9. Klässler in das neue Gebäude im Hagen umzogen. Ich bin im Haus direkt unter dem Schulhaus aufgewachsen und bekam so vieles vom Schulbetrieb schon vor meinem Schuleintritt mit. In der Sommerzeit, wenn die Fenster der Schulzimmer offen waren, lernte ich, dass auch «dumme Gänse» und «tonners Löle» zur Schule gingen - zumindest sagten dies gewisse Lehrer ganz laut. Anhand des Liedes, welches die Schüler anstimmten, wenn der Lehrer das Klassenzimmer betrat, konnte man die Klassen-Stimmung erraten. Gewisse Lehrkräfte mussten sich das Lied «Die Gedanken sind frei...» immer und immer wieder anhören...

Im Dorfschulhaus wurden in 5 Klassen weit über 100 Sekundarschüler unterrichtet. Während der Pausen

wurde das Oberdorf zum Chilbiplatz, da wurde gelärrt und gelacht, geflirtet und gestritten, politisiert und gedankenverloren in einer Ecke gesessen... eine längst vergangene, aber glückliche Zeit.

Nach dem Wegzug der Sekundarschule wurde das Dorfschulhaus von der Unterstufe und der Kleinklasse belegt. Sie brachten weiterhin Leben ins Oberdorf, man konnte sich diesen Dorfteil einfach nicht ohne Schüler vorstellen, immerhin steht hier seit dem 17. Jahrhundert ein Schulhaus!

Sommer 2010: Es ist still geworden im Oberdorf - kein Kinderlachen in der Pause, keine Lieder mit energischer Klavierbegleitung mehr. Das Oberdorf hat einen Teil seiner Seele verloren.

Ich wünsche mir, dass die Wattenwiler Schulen weiterhin Kinder und Jugendliche erfolgreich auf ihren Lebensweg vorbereiten und ihnen die Gemeinschaft die dazu erforderliche Infrastruktur zur Verfügung stellt. Ich wünsche mir auch, dass an den Schulen Projekte wie grössere Theater oder Musicals gewagt werden, deren Umsetzung von A - Z für die Schüler eine wichtige Erfahrung für ihre spätere Laufbahn bedeutet. 1938 wurde der Verein ehemaliger Sekundarschüler gegründet, welcher jährlich die «Nachrichten» herausgab. Nach der grossen Schulreorganisation im Kanton Bern vor einigen Jahren wurden die «Nachrichten» vom «Ds Blettli, das Magazin des Vereins Oberstufenzentrum Wattenwil» abgelöst, welcher 2008 um die 865 Mitglieder zählte.

Traditionell finden Klassenzusammenkünfte statt, an welchen ich in jüngeren Jahren teilnahm, als ich noch über meine Zukunft schwärmen konnte; mit zunehmendem Alter hat das Interesse jedoch nachgelassen, vielleicht auch nur, weil es - was mich betrifft - nichts mehr zu plagieren gibt...!

Dank

Und ich persönlich wünsche mir, dass sich die Kinder sowie die Lehrkräfte, welche die gewohnten Schulräume nach langer Zeit infolge der vielen angestrebten Veränderungen, sich in ihrer neuen Umgebung bald wohl und heimisch fühlen. Dass die Kinder unterstützt und gefördert werden und in späteren Jahren gerne an eine schöne, ereignisreiche, positive und vielfältige Schulzeit zurückdenken können.

Herzlichen Dank an alle Interviewpartner, dem Organisationskomitee, den Helferinnen und Helfer und vor allem den Kindern, die mit grossem Eifer dabei waren.

Ein Stück Geschichte von Wattenwil ging zu Ende. Schlagen wir ein neues, uns allen noch unbekanntes Kapitel auf und geben ihm den Titel: «Neugier – offen sein für Neues!»

Rita Antenen

Vereine und Institutionen

VERANSTALTUNGSKALENDER



2010

September

3. **Einwohnergemeinde**
Neuzuzügerabend
Saal Feuerwehrmagazin
15. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz
Saal Feuerwehrmagazin
18. Alters- und Pflegeheim Wattenwil
Chästeilet
Burgsteinstrasse 34
24. Hornussergesellschaft Wattenwil
Jubiläumsabend
Mehrzweckgebäude
- 25./26. Hornussergesellschaft Wattenwil
100-jähriges Jubiläum
Mehrzweckgebäude

Oktober

- 2./3. Hornussergesellschaft Wattenwil
Amts-Hornussertag
6. Wattenwilmärit
14. **Wattenwiler Post 2010/4**
Redaktionsschluss
20. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz
Saal Feuerwehrmagazin
23. Gewerbeverein Wattenwil & Umgebung
Gewerbeabend
Mehrzweckgebäude
23. Samariterverein WABU
Racletteabend
Schützenhaus
29. **Einwohnergemeinde**
Jungbürgerfeier

November

7. Jodlerklub Wattenwil
Jodlerzmorge
Mehrzweckgebäude
12. **Wattenwiler Post 2010/4 erscheint**
13. Frauenverein Wattenwil
Suppentag
Küche Hagen
17. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz
Saal Feuerwehrmagazin

19. Feuerwehr
Schlussabend
Mehrzweckgebäude
24. **Einwohnergemeinde**
Gemeindeversammlung
Aula Hagen
- 26./27. Ortsverein Wattenwil
Weihnachtsmärit
Areal Hagen
- 27./28. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude

Dezember

4. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
15. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz
Saal Feuerwehrmagazin

2011

Januar

- 7./8./9. Kleintierfreunde oberes Gürbetal
Freundschaftsausstellung
Hagen
12. Ortsverein Wattenwil
Präsidentenkonferenz um 19:30 Uhr
Restaurant Bären
15. Frauenverein Wattenwil
Senioren-Unterhaltungsabend
Saal Feuerwehrmagazin
- 22./29. Jodlerklub Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
28. Hornussergesellschaft Wattenwil
Munjasset
Mehrzweckgebäude

Februar

- 10./11. EHC Längenbühl
Bar/Pub
Mehrzweckgebäude
- 19./20. Trachtengruppe Wattenwil
Volkstümlicher Abend
Mehrzweckgebäude

zum Herausstrennen

Vereine und andere Institutionen

BIBLIOTHEK

im Neubau Schulhaus Hagen



Öffnungszeiten

- Dienstag
15.00 bis 17.00 Uhr
- Mittwoch
11.45 bis 12.45 Uhr
- Donnerstag
16.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag
09.00 bis 11.00 Uhr

Während den Schulferien ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

- Donnerstag
18.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag
09.00 bis 11.00 U

Abonnementspreise

Bücher/Hörbücher Fr. 30.– (gültig 1 Jahr)
Anzahl Medien unbeschränkt
Ausleihfrist 4 Wochen
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre lesen gratis.

Medienkarte Fr. 20.–
berechtigt zur Ausleihe
von 10 Medien

- Videos/DVDs:
Ausleihfrist 10 Tage
- CD-ROM:
Ausleihfrist 4 Wochen



Vereine und andere Institutionen

KURSE ERWACHSENENBILDUNG HERBST/WINTER 2010/2011

Leben Sie Ihren Stil

Sie sind einzigartig! Das darf auch in Ihrem Kleidungsstil zum Ausdruck kommen. Dieser Kursmorgen nimmt Sie mit auf den Weg Ihren ganz persönlichen Stil zu finden, die Kleidung in der Sie sich wohl fühlen und die Ihre Persönlichkeit unterstreicht. Sie erfahren, wie Sie allfällige Figurprobleme überspielen, erhalten Tipps für eine typgerechte Frisur und sehen, wie Sie mit passenden Schuhen und Accessoires Ihr Erscheinungsbild effektiv abrunden können. Als Kursunterlage erhalten Sie den handlichen Personal Guide, in dem Sie die erhaltenen Informationen jederzeit nachlesen können.

Kursleiterin: Annemarie Mai, Typberaterin und Damenschneiderin
Kursdaten: 13. November 2010, von 9.00 bis ca. 13.30 Uhr
Kursort: Gemeinschaftsraum Elaya, Musterplatz 2 (hinter dem Coop)
Kurskosten: Fr. 120.00 Materialkosten: Fr. 60.00 (Kursunterlagen und Lunch)
Mitbringen: wenn vorhanden: Langer Rock, Jacke oder Blazer, Gurt, Halskette und Tuch
Bemerkungen: Für diesen Kurs bitte figurumspielende Kleidung mit Ausschnitt tragen
Anmeldungen an: Annemarie Mai, Musterplatz 2, 3665 Wattenwil, Tel. 033 356 29 55, E-Mail a.mai@bluewin.ch
Anmeldetermin bis am 30. Oktober 2010

Beutymorgen für Mutter und Tochter

Schenken Sie sich gegenseitig Zeit! Nach einem gediegenen Frühstück befassen wir uns mit dem Thema Schönheit. Anschliessend dürfen sich Mutter und Tochter mit einem Make-up gegenseitig verwöhnen. Natürlich darf auch das Erinnerungsfoto nicht fehlen.

Kursleiterin: Annemarie Mai, Typberaterin und Damenschneiderin
Kursdaten: 4. Dezember 2010, von 9.00 bis 12.00 Uhr
Kursort: Gemeinschaftsraum Elaya, Musterplatz 2 (hinter dem Coop)
Kurskosten: Fr. 10.00 pro Paar Frühstück: Fr. 40.00 pro Paar
Mitbringen: Spiegel (nur wenn vorhanden)
Bemerkungen: Mindestalter der Tochter 13, nach oben keine Begrenzung
Anmeldungen an: Annemarie Mai, Musterplatz 2, 3665 Wattenwil, Tel. 033 356 29 55, E-Mail a.mai@bluewin.ch
Anmeldetermin bis am 20. November 2010

Typgerechtes Make-up

An diesem Kursmorgen verwöhnen Sie sich mit einer erfrischenden Gesichtspflege, anschliessend lernen Sie sich typgerecht zu schminken. Dabei haben Sie die Möglichkeit Verschiedenes auszuprobieren und Ihre eigene Technik zu finden.

Kursleiterin: Annemarie Mai, Typberaterin und Damenschneiderin
Kursdaten: 20. November 2010, von 9.00 bis 11.30 Uhr
Kursort: Gemeinschaftsraum Elaya, Musterplatz 2 (hinter dem Coop)
Kurskosten: Fr. 30.00 Materialkosten: Fr. 5.00
Mitbringen: Spiegel (nur wenn vorhanden)
Anmeldungen an: Annemarie Mai, Musterplatz 2, 3665 Wattenwil, Tel. 033 356 29 55, E-Mail a.mai@bluewin.ch
Anmeldetermin bis am 10. November 2010

Entdecken Sie Ihre Farbharmonien

Wussten Sie, dass es Farben und Farbkombinationen gibt, die mit Ihrem Hautunterton wunderbar harmonieren?

An diesem Kurs lernen Sie diese Farben kennen und erleben, wie Sie Ihr Gesicht zum Strahlen bringen. Zudem erhalten Sie Tipps für den Aufbau einer trendunabhängigen Basisgarderobe. Im handlichen Farbpass, der Ihnen als Begleiter bei Ihren Einkäufen dient, finden Sie Ihre persönlichen Farbharmonien jederzeit wieder.

Kursleiterin: Annemarie Mai, Typberaterin und Damenschneiderin
Kursdaten: 6. November 2010, von 9.00 bis 13.00 Uhr
Kursort: Gemeinschaftsraum Elaya, Musterplatz 2 (hinter dem Coop)
Kurskosten: Fr. 100.00 Materialkosten: Fr. 50.00 (Farbpass und Zwischenverpflegung)
Anmeldungen an: Annemarie Mai, Musterplatz 2, 3665 Wattenwil, Tel. 033 356 29 55, E-Mail a.mai@bluewin.ch
Anmeldetermin bis am 30. Oktober 2010

Reife Liebe – Liebe die reift

Ein Abend zu den Themen Kommunikation, Sexualität und Spiritualität in der Paarbeziehung. Für Paare, die den Traum in sich tragen, zusammen alt und glücklich zu werden.

Kursleitung: Markus und Annemarie Mai-Baltensperger, Sozialpädagoge, Bauführer/Typberaterin
Seit 25 Jahren verheiratet, Weiterbildungen in Gesprächstherapie und Paarberatung
Kursdaten: 3. November 2010, von 20.00 bis 22.00 Uhr
Kursort: Gemeinschaftsraum Elaya, Musterplatz 2 (hinter dem Coop)
Kurskosten: Fr. 20.00 pro Paar Frühstück: Fr. 5.00
Bemerkungen: Die Themen werden in der Paarbeziehung vertieft, nicht in der Gruppe.
Anmeldungen an: Markus und Annemarie Mai-Baltensperger, Musterplatz 2, 3665 Wattenwil
Tel. 033 356 29 55, a.mai@bluewin.ch
Anmeldetermin bis am 25. Oktober 2010

Romanische Architektur als Abbild christlicher Vorstellungen

Führung in der Kirche Amsoldingen. Nicht nur die Bau- und Kunstgeschichte der Kirche wird untersucht, sondern auch die Funktion und Bedeutung der Architektur.

Kursleitung: Samuel Rutishauser, Kunsthistoriker
Kursdaten: 31. Oktober 2010, 16.00 Uhr Kursdauer: 1½ - 2 Stunden

Treffpunkt: in der Kirche Amsoldingen
Kurskosten: Unkostenbeitrag: Fr. 10.00
Anmeldungen an: keine Anmeldung erforderlich
Anmeldetermin keine Anmeldung erforderlich

Weihnachtsdekoration aus Draht

Formen von Sternen und Engeln aus Draht mit Weichlöten.

Kursleitung: Anna Bütschi, Handarbeitslehrerin
Kursdaten: 10. November 2010 von 18.30 bis 22.00 Uhr
Kursort: Altes Mettenschulhaus, Weiermoosweg 2, Wattenwil
Kurskosten: Fr. 30.0 Materialkosten: Fr. 10.00 bis 15.00
Mitbringen: Flachzange, evtl. Kombizange, Feuerzeug, Seitenschneider, Wäscheklammern aus Holz, farbiger Drahtfaden, Glanzgarn
Anmeldungen an: Romi Dähler, Grundbachstr. 20, 3665 Wattenwil
Tel. 033 356 32 72, E-Mail daehlerromi@hotmail.com
Anmeldetermin: bis am 1. November 2010

Pilates für Skifahrer

Halten Sie sich fit für die Piste! Dieser Kurs begleitet Sie ideal während der Skisaison, damit Sie kraftvoll und verletzungsfrei die Berge und den Schnee unter ihren Brettern geniessen können. Bauch, Beine, Po und Gleichgewicht stehen im Vordergrund dieses Kurses. Er ist auch für Nicht-Skifahrer geeignet.

Kursleitung: Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar
Kursdaten: Mittwoch von 18.55 bis 19.50 Uhr
Kursdauer: 27.10. bis 08.12.2010 (7 x)
Kurskosten: Fr. 100.00
Kursort: Diagonal, Zentrum für Bewegung, Musterplatz 4 A, 3665 Wattenwil
Mitbringen: bequeme Kleidung, Frottiertuch
Anmeldungen an: Linda Mathys, Tel. 076 575 39 00, E-Mail: linda.mathys@porentief.ch
Anmeldetermin: bis 15. Oktober 2010

Pilates für alle

Das Pilates-Training ist eine Verbindung von Bewegung und Kraft, Atmung und Wahrnehmung, Haltung und Beweglichkeit.

Kursleitung: Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar
Kursdaten: jeweils Freitag von 10.05 bis 11.00 Uhr jeweils Mittwoch von 20.00 bis 20.55 Uhr
Kurskosten: 10er-Abo (gültig 6 Monate) Fr. 150.00 20er-Abo (gültig 12 Monate) Fr. 280.00
Kursort: Diagonal, Zentrum für Bewegung, Musterplatz 4 A, 3665 Wattenwil
Bemerkungen: Schnupperlektion gratis
Anmeldungen an: Linda Mathys, Tel. 076 575 39 00, E-Mail: linda.mathys@porentief.ch
Anmeldetermin: fortlaufender Kurs, Einstieg jederzeit möglich

Pilates Rücken

Gezielte, spezifische Übungen setzen Schwerpunkte ohne Überforderung, Mobilisation, Stabilisation und Entspannung für den Rücken.

Kursleitung: Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar
Kursdaten: jeweils Freitag von 07.45 bis 08.40 Uhr jeweils Montag von 08.00 bis 08.55 Uhr
Kurskosten: 10er-Abo (gültig 6 Monate) Fr. 150.00 20er-Abo (gültig 12 Monate) Fr. 280.00
Kursort: Diagonal, Zentrum für Bewegung, Musterplatz 4 A, 3665 Wattenwil
Bemerkungen: Schnupperlektion gratis
Anmeldungen an: Linda Mathys, Tel. 076 575 39 00, E-Mail: linda.mathys@porentief.ch
Anmeldetermin: fortlaufender Kurs, Einstieg jederzeit möglich

Pilates Einführungskurs

Pilates trainiert die tiefe Muskulatur, stärkt die Seele und gibt neue Energie. Einführungskurs in ein spannendes Training.

Kursleitung: Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar
Kursdaten: jeweils Mittwoch von 17.45 – 18.40 Uhr
Kursdauer: ab 19. Januar bis 9. März 2011 (Ausfall 16. Februar, Sportferien)
Kurskosten: Fr. 100.00
Kursort: Diagonal, Zentrum für Bewegung, Musterplatz 4 A, 3665 Wattenwil
Mitbringen: Trainingskleidung, Socken und Tuch
Anmeldungen an: Linda Mathys, Tel. 076 575 39 00, E-Mail: linda.mathys@porentief.ch
Anmeldetermin: bis 8. Januar 2011

Pilates Aufbau

Aufbau mit den erlernten Pilates-Prinzipien und Grundübungen. Muskeln kräftigen und dehnen, Kraft und Flexibilität sind in Balance. Die alltäglichen Bewegungen werden durch eine gute Haltung flüssiger und anmutiger. Wir verbessern unser Körperbewusstsein und regenerieren Körper und Geist.

Kursleitung: Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar
Kursdaten: Mittwoch von 18.55 bis 19.50 Uhr
Kursdauer: 19.01. bis 09.03. 2011 (Ausfall 16.02. 2011, Sportferien)
Kurskosten: Fr. 100.00
Kursort: Diagonal, Zentrum für Bewegung, Musterplatz 4 A, 3665 Wattenwil
Mitbringen: bequeme Kleidung, Frottiertuch
Anmeldungen an: Linda Mathys, Tel. 076 575 39 00, E-Mail: linda.mathys@porentief.ch
Anmeldetermin: bis 10. Januar 2011

Schule

EINWEIHUNG DES PRIMARSCHULHAUSES HAGEN

am 18. Juni 2010

Die Aufregung der Kinder für das Einweihungsfest des neu gestalteten Primarschulhauses Hagen war gross. Auch schon in den frühen Nachmittagstunden wurde da und dort gewerkelt damit einem bunten fröhlichen Fest nichts mehr im Wege stehen würde. In den Gedanken der Kinder machten sich vermutlich Fantasiebilder breit, wie das Fest wohl sein könnte. Und dennoch hiess es sich noch ein wenig in Geduld zu üben bis um 18:00 Uhr der offizielle Festakt stattfand.

Die alte Turnhalle im Hagen Schulhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Bunte Ballonsträsser zierten die Wände und der Sound der Band «Supersiech» fetzte so richtig. Der Anlass wurde mit mehreren Festansprachen unterstrichen und der Gemeindepräsident wünschte sich auch einmal an einer Gemeindeversammlung eine bis zum letzten Platz gefüllte Aula erleben zu dürfen. Nach der Schlüsselübergabe begab man sich hinter das Primarschulhaus. Ein Meer von bunten Ballonen begleitete alle Klassen. Nach kurzem Runterzählen von 10 - 0 liessen die Kinder die Ballone steigen. Während einige Ballone sich schnell den Weg nach Oben suchten, machten sich ein Teil der bunten Farbtupfer etwas später auf den Weg in den Horizont. Und nun darf man gespannt sein, welchen Weg die Ballone zurücklegen werden und wessen Karte wieder in Wattenwil eintreffen wird.

Das Wetter meinte es nicht wirklich gut mit dem Anlass. Immer wieder fielen dicke Regentropfen und so durfte man nicht verwundert sein, dass nach diesem Akt die vielen grossen und kleinen Besucherinnen und Besucher sich schnell wieder in den Räumlichkeiten des neu gestalteten Primarschulhauses verteilten. Dort gab es ja sehr viel zu sehen, und zu entdecken. Diverse Spielecken forderten die Anwesenden heraus und wer sich reif für die Showbühne fühlte, wagte auch zum Mikrophon zu greifen. Oder man liess die Feng - Shui Farben auf sich wirken. Farben ziehen ja bekanntlich die Aufmerksamkeit auf sich und lösen beim Betrachter Gefühle und Assoziationen aus und führen zu unbewussten Reaktionen. Vielleicht werden in der Primarschule des Hagens inskünftig lauter kleine Genies entdeckt, dank dem, dass sich die Kinder und Lehrerschaft körperlich, geistig und seelisch wohl fühlen. Die Zeit wird es zeigen. Die Kinder liessen sich aber auch begeistern vom Färben der Haare und beim immer wieder beliebten Spiel «Triff den Nagel auf den Kopf» sah man doch ziemlich verschiedene jedoch auch absolut spannende Ergebnisse. Diverse Parcours erforderten eine grosse Konzentration. Für Unterhaltung in den Schulräumen, Gängen und im Regen war also bestens gesorgt.

Aber auch der kulinarische Teil fehlte nicht. Während beim Getränkestand vor der Schule ein reges Treiben herrschte, wurden unter dem Zelt schmackhafte Bratwürste und Frites zubereitet. An einem weiteren Stand gab es Hotdogs, welche an solchen Anlässen zu einem Lieblingsessen der Kinder gehören. Die Kaffee-Stube, welche eine grosse Palette von Backwaren präsentierte, lud ebenfalls zum Verweilen ein. In der alten Turnhalle spielte die Band «Supersiech» und bezauberte, verzauberte die anwesenden Zuhörer mit frechen, witzigen, liebevollen und herrlichen Liedtexten. Mit dieser Band hätte man den Rest des Abends gerne verbringen mögen. Aber wer weiss, vielleicht folgt ja ein Openair-Konzert in Wattenwil?!

Ein paar buntgemischte und erlebnisreiche Stunden gingen zu Ende. Schöne Begegnungen, spannende Gespräche, lachende und fröhliche Kinder, wunderbare Musik - all das und noch viel mehr trägt dazu bei, dass das Primarschulhaus Hagen gebührend eingeweiht wurde. Allen Beteiligten, sowie allen Helferinnen und Helfer und den vielen Besucherinnen und Besucher gebührt grossen Dank!

Rita Antenen



Aus der Bevölkerung

ROGER ARM AUS WATTENWIL VOR 77'803 ZUSCHAUERN!

Seit 20 Jahren fahre ich regelmässig mit Kollegen ein paar Tage zur Eishockeyweltmeisterschaft. Dieses Jahr fand diese in Deutschland statt. Den Deutschen ist mit dem Eröffnungsspiel im Fussballstadion von Schalke (Stadt Gelsenkirchen) - das einmalig zur Eishockeyarena umfunktioniert wurde - punkto Zuschaueremenge der Weltrekord geglückt. 77'803 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten das diesjährige Eröffnungsspiel zwischen Deutschland und USA.

Roger Arm, 30jährig, verheiratet mit Cornelia Krebs, Vater von zwei Kindern, wohnhaft in Wattenwil, ist seit 15 Jahren Eishockey-Schiedsrichter. Wohlverstanden, er macht das als Hobby, daneben arbeitet er 100% und kann auf einen sehr verständnisvollen Chef zählen. Als Linienrichter wurde er an der diesjährigen WM für acht Spiele(!) nominiert. Er ist in der Schweiz bereits heute eine feste Schiedsrichtergrösse und pfeift seit 2004 in der höchsten Spielklasse (er war bei seinem Debut in der Nationaliga A gerade mal 24jährig). Als Schiedsrichter ist er übrigens vom «kleinen» HC Mühlethurnen gemeldet.



Das internationale Aufgebot, um an der Weltmeisterschaft in Deutschland teilzunehmen, freute Roger Arm sehr und aus einem Traum wurde plötzlich Wirklichkeit. Er sass zusammen mit seinem Linienrichterkollegen, Tobias Wehrli, im Hotelzimmer in Köln. Sie sprachen vom Weltrekord-Eröffnungsspiel auf Schalke und witzelten über einen Einsatz. Sie wussten beide, dass es an der Weltmeisterschaft viel erfahrenere Schiedsrichterkollegen gab als sie beide es waren.

Um so grösser die Überraschung als die beiden Schweizer, Arm und Wehrli, den Head-Schiedsrichtern Larking (Schweden) und Savage (Kanada) für das Eröffnungsspiel vor 77'803 Besuchern im Stadion und Millionen vor den Bildschirmen am 7. Mai 2010 zur Seite gestellt wurden!

Zitat von Roger Arm

«Die Nomination (24 Stunden im voraus) für das Eröffnungsspiel war für uns eine riesige Sensation – sofort informierte ich meine Familie und konnte so meine grosse Freude mit ihnen teilen. Das Einlaufen vor über 77'000 Zuschauern auf Schalke war für mich ein unvergesslicher Moment.

Noch heute bekomme ich Hühnerhaut wenn ich nur daran denke. Bei der National-Hymne von Deutschland sangen alle im Stadion mit, es lief einem kalt über den Rücken – ein Erlebnis sondergleichen und ein kaum zu überbietender Höhepunkt in meiner erst 15-jährigen Schiedsrichterkarriere.»

Martin Frey

Zur Info die genaue Laufbahn

Schiedsrichter Laufbahn CH

- 1995 NOVB
- 1996-1997 4. Liga
- 1998 3. Liga
- 1999 2. Liga
- 2000-2002 1. Liga LM
- 2003 NLB (1. NLA Spiel Langnau : Zug) (11.10.03 Rochette, Küng)
- 2004 NLA
- 2005-2010 NLA

Schiedsrichter Laufbahn IIHF

- 2005 SR Camp Virumäkki FIN
- 2005 U20 Div. 1 Rumänien
- 2006 Spengler Cup Davos
- 2007 SKODA Cup Basel
- 2007 Spengler Cup Davos
- 2007 U18 WM Finnland
- 2008 U18 WM Kazan RUS
- 2009 U20 WM Ottawa CAN
- 2010 A WM Deutschland



Aus der Bevölkerung

MUSICAL MAMMA MIA

«Chasch du mi schminke?» – «Heit dir mis Kostüm gseh?» – «Isch mi Kajal verschmiert?» – So etwa ging es zu hinter der Bühne während der aufregenden Zeit des Musicals Mamma Mia. Doch nach der ersten Hektik bei der Schülervorstellung legte sich die Nervosität immer mehr und man konnte das Schausteller Dasein immer mehr geniessen. Die Zusammenarbeit der Schauspieler und Tänzer, wie auch von den Bühnenarbeitern, hat mir besonders gefallen. Jede einzelne Vorstellung war in sich etwas besonderes. Auch wenn in der einen oder anderen Vorstellung ein Fehler auftrat, so war es doch jedesmal ein riesen Vergnügen auf die Bühne zu treten und das Geübte zum Besten zu geben. Die Vorbereitungen liefen schliesslich über ein halbes Jahr. Ich erinnere mich daran, wie wir zum ersten mal die Rollen zugesprochen bekamen und das Drehbuch durchlesen durften. Es gab viele Überraschungen und auch viele Stellen, an der allein wir den Text schreiben durften. So bekam alles eine ganz persönliche Note. Jedoch war es auch nicht ganz immer nur Spass. Die Tanzstunden oder auch das Text lernen waren meist sehr aufwendig, aber unser Lehrerteam sorgte dafür, dass wir immer alle genug motiviert waren. Viele Mittwoch Nachmittage lang wurde in der Aula geprobt, vorgetragen, getanzt und gesungen, um schliesslich das Musical vorzutragen. Am Ende kann man wohl sagen, dass man mit dem Ergebnis zufrieden sein darf. Somit hat sich auch das Üben gelohnt. Ich denke diese Zeit wird sicher allen Mitwirkenden noch länger im Gedächtnis bleiben und vergessen wird sie wohl niemand ganz.

Valerie Stoll



Vereine und Institutionen

100 JAHRE HORNUSSER

Die Hornussergesellschaft Wattenwil wurde im Jahr 1910 gegründet. Neun Jahre später zählte sie bereits 28 aktive Hornusser. Infolge Platzprobleme wich man auf die Rossweid in Blumenstein aus. Im Jahr 1923 fragte man bei der Eidgenössischen Liegenschaftsverwaltung in Thun an, ob sich für die Gesellschaft auf der Thuner Allmend Trainingsmöglichkeiten ergeben könnten. Dies wurde ihnen auch bewilligt.

Die Geschichte der Hornusser berichtet auch davon, dass im Jahr 1921 beschlossen wurde, eine Fahne anzuschaffen. Jedes Mitglied hätte dafür Fr. 10.00 bezahlen sollen. Dieser Beschluss wurde jedoch im Jahr 1925 auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben, da in dem Fahnenfond lediglich Fr. 25.00 eingegangen waren. Ab diesem Zeitpunkt ging die Wattenwiler Hornussergesellschaft wieder mit ihrem Wahrzeichen an die verschiedenen Feste; ein Stecken verziert mit einem grossen Chrüschkuchen. An ihren 25 jährigen Bestehen begrüsst die Gesellschaft Gäste aus Belp, Wichtrach, Thun, Steffisburg und Heimberg. Mit der Kriegsmobilmachung 1939 herrschte infolge Abwesenheit grosser Spielmangel und so beschloss man 1941 das Hornussen vorläufig einzustellen. Am 22. Februar 1947 zählte die Hornussergesellschaft Wattenwil noch 6 Mitglieder. Auf Initiative von Feller Leander beschloss man dem in Vergessenheit geratenen Sport wieder Leben einzuhauchen. So führte man Gespräche mit Ehemaligen und auch Dank Inseraten konnten wieder Mitglieder dazu gewonnen werden. Im Herbst desselben Jahres zählte die Gesellschaft wieder 12 Mitglieder.

Am 28. März 1948 begann die Rodung des jetzigen Hornuserplatzes, welche bis in den Herbst 1953 dauerte. Ein trauriges Stück Geschichte war sicher der Brand im Stammlokal «Tell». Dabei gingen Fahne, Trinkhörner und viele Becher zu Schaden. Die Gesellschaft liess den Kopf nicht hängen und so wurde im Jahr 1965 eine neue Fahne angeschafft. Im selben Jahr erhielten die Hornusser ihr erstes «Hüttli», das Bienenhaus von Schwab Hans auf dem gerodeten Platz nahe an der Gürbe. Dieses wurde mit dem neuen und noch heute bestehenden «Hüttli» 1977 ersetzt. Erneut stellte man 1987 einen Rückgang der Mitglieder fest. Auf Initiative des damaligen Präsidenten und einigen Mitglieder wurde beschlossen die Förderung des Nachwuchses konsequent umzusetzen. So entstand bereits 1988 die erste Junghornusser - Mannschaft mit 15 Spielern. Der grosse Aufwand im Nachwuchsbereich während den letzten 20 Jahren hat sich für die Hornussergesellschaft Wattenwil ausbezahlt. Zum 100. Geburtstag zählt der Verein 53 Mitglieder, davon 14 Nachwuchshornusser. So viele Mitglieder wie nie zuvor. Trotz vielen Wid-

rigkeiten und grossen Herausforderungen ist der Verein sportlich sowie kameradschaftlich gut gerüstet. Die Hornussergesellschaft geniesst bei der Bevölkerung viel Sympathie. Man kann davon ausgehen, dass in Wattenwil noch viele Jahre die Nousse Richtung Stockhorn fliegen wird.

Das Fest

Vom 24. bis 26.09.2010 feiert die Hornussergesellschaft Wattenwil ihr 100 jähriges Jubiläum. Die Hornussergesellschaft und das OK bestehend aus: Neuenschwander Stefan; Präsident, Künzi Hanspeter; Kassier, Lüthi Hermann; Sekretär, Schmid Michael; Obmann Jubiläum, Wenger Marc; Festwirt, Bähler Andreas; Bauchef, Künzi Konrad; Personalschef/Chronik. Seit Sommer 2008 ist das OK an der Arbeit um dem Fest einen würdevollen Rahmen zu geben.

Am **Freitag, 24.09.2010** findet im Mehrzweckgebäude Hagen die offizielle Jubiläumsfeier statt. Das Nachtessen wird umrandet mit einer Ansprache des Präsidenten der Hornussergesellschaft Wattenwil, Stefan Neuenschwander. Der Alleinunterhalter «SUMI» wird am Abend für viele Lacher sorgen und das Trio Steuri-Bühlmann umrahmt bis ca. 00:30 Uhr mit musikalischer Unterhaltung.

Am **Samstag, 25.09.2010** beginnt ab 12:30 Uhr die zweite Stärkeklasse mit dem Hornussen auf dem Gelände Breitmoos. 10 befreundete Mannschaften (2. bis 5. Liga) aus verschiedenen Orten des Kantons Bern werden gegeneinander antreten. Anschliessend folgt die Verpflegung sowie Rangverkündung bis ca. 19:00 Uhr im Mehrzweckgebäude Hagen. Am Abend findet das Bar- und Pubfest statt. Ab ca. 21:30 Uhr sorgen die «Vierstern Aemmitaler» für Stimmung und ebenfalls wird ein DJ beim Plattenpult bis 02:00 Uhr das Beste geben.

Am **Sonntag, 26.09.2010** beginnen dann erneut die weiteren Hornusser Wettkämpfe der 1. Stärkeklasse auf dem Gelände Breitmoos. Da werden u.a. Vereine der Nationalliga B, sowie der 1 und 2. Liga gegen einander antreten. Anschliessend findet die Verpflegung und die Rankverkündung im Mehrzweckgebäude Hagen statt.

Die Mitglieder der Hornussergesellschaft werden persönlich den Kochlöffel schwingen und so dürfte für das leibliche Wohl in den Tagen des Jubiläumsfestes bestens gesorgt sein. Dieser Anlass bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, ihre Mannschaft an den Wettkämpfen zu unterstützen und den Sport etwas näher kennen zu lernen.

Amtshornussertag

Auch das Wochenende vom 2. und 3.10.2010 wird in Wattenwil nochmals gehornusst. Am Amtshornussertag messen sich am Samstag die Aktiven, bestehend aus 8 Gesellschaften ab 09:30 Uhr erneut auf dem Gelände Breitmoos. Auch Wattenwil wird an den Wettkämpfen



teilnehmen. Die Rangverkündung erfolgt im Mehrzweckgebäude Hagen. Der Sonntag gehört den Nachwuchshornussern, welche um 13:00 Uhr auf dem Gelände Breitmoos ihr Können zeigen werden. Anschliessend findet die Rangverkündung im Mehrzweckgebäude Hagen statt.

In Wattenwil wird also an zwei Wochenenden intensiv dem Hornussersport gefrönt, das Kameradschaftliche gepflegt und dazu ist die Bevölkerung von Wattenwil herzlich eingeladen.

Dank

Besten Dank Stefan für das spannende Gespräch und die bereitgestellten Unterlagen. Ich wünsche Euch allen ein gutes Gelingen des Anlasses und weiterhin gut Nousse!

Rita Antenen

Vereine und Institutionen

AKTUELLES AUS DEM ORTSMUSEUM WATTENWIL

Am 9. Juni hatte das Ortsmuseum hohen Besuch: Aus Anlass der Ausstellung zum Jakobsweg durfte eine Delegation des Gemeinderates und des Stiftungsrates den Spanischen Botschafter in der Schweiz, Herrn Fernando Riquelme, mit seiner Frau empfangen. Alt-Seminarlehrer Peter Schuler, welcher die interessante Ausstellung gestaltet hatte, führte die hohen Gäste auf Spanisch durch die beiden Räume des Ortsmuseums und erläuterte die breit gefächerten Themen auf den Ausstellungswänden und in den Vitrinen. Bekanntlich führt der Jakobsweg auf seinem letzten Abschnitt quer durch Spanien und endet im Spanischen Santiago de Compostela. Herr Riquelme zeigte sich sehr beeindruckt vom grossen Wissen zum Thema Jakobsweg von Herrn Schuler und der schön gestalteten Ausstellung und würdigte die Bedeutung dieses Kulturerbes für sein Heimatland.

Aber auch die Gemeinde Wattenwil liess sich nicht lumpen und überreichte dem Repräsentanten des Spanischen Königs nebst einer Schachtel mit Informationen über unsere Gemeinde einen Sack mit leckeren Sachen aus der Region.

Die Ausstellung «Wattenwil am Jakobsweg» endete bezeichnenderweise am Jakobstag, d.h. am Sonntag, den 25. Juli. Aus diesem Anlass lud das Ortsmuseum am Vorabend Herrn Markus Mayer aus Steffisburg, einen gestandenen Jakobspilger, zu einem Vortrag mit Diaschau ein. Mit lebendigen Schilderungen erzählte er von seinen Erlebnissen und Erfahrungen als Jakobspilger. Manch ein Zuhörer dürfte von diesen hoch interessanten Ausführungen angeregt worden sein, diesen weiten Weg selber auch unter die Füsse zu nehmen.

Nach dem Rückblick nun auch noch ein kurzer Ausblick auf die nächste Sonderausstellung. Bekanntlich wird zur Zeit das alte Dorfschulhaus umgebaut, um die Büros der Sozialdienste aufzunehmen. Davon ist auch das Orts-



museum betroffen, ist doch ein neuer Treppenaufgang geplant. Aus diesem Grund bleibt das Ortsmuseum bis nach den Herbstferien geschlossen. Deshalb findet die Vernissage zur Ausstellung «150 Jahre Dorfschulhaus Wattenwil» erst am Sonntag, den 17. Oktober statt. Näheres zur neuen Ausstellung erfahren Sie in der nächsten «Wattenwiler Post», nur so viel sei jetzt schon verraten: Es wird ein Querschnitt durch eine Wattenwiler Sammlung mit Seltenheitswert gezeigt werden.

Zum Schluss noch eine wichtige Information zu den neuen Öffnungszeiten: Ab 17. Oktober wird das Ortsmuseum jeden Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr zugänglich sein, dafür bleibt es aber an den Samstagen geschlossen. Der Stiftungsrat freut sich schon auf Ihren Besuch und Ihre Unterstützung des Ortsmuseums, sei dies in Form von geeigneten Gegenständen zur Bereicherung der Sammlung oder durch einen Batzen.

*Der Stiftungsrat der
Alfred + Cécile Zimmermann-Stiftung*

Vereine und Institutionen

EHRENBURGER DER BURGEGEMEINDE WATTENWIL

Cécile und Alfred Zimmermann

Vor einigen Wochen wurde Cécile Zimmermann und Alfred Zimmermann das Ehrenbürgerrecht von der Burggemeinde Wattenwil verliehen. Eine Delegation des Burgerrats besuchte das Ehepaar zu Hause und übergab den Geehrten die entsprechende Urkunde. Erstmals vergab der Burgerrat Wattenwil eine Auszeichnung dieser Art. Das Ehepaar Zimmermann empfindet diese Geste der Burggemeinde als grosse Ehre und freut sich sehr darüber. Dies veranlasste uns, Anna Wasem und meine Wenigkeit, mit den beiden Geehrten ein Gespräch zu führen.



Alfred Zimmermann hat an Wattenwil viele schöne und für ihn unvergessliche Kindheits- und Jugenderinnerungen. Gerne erinnert er sich unter anderem an die «Gäggelischule», verbrachte Ferien und die Landschulwochen in Wattenwil. Er fühlte sich bei seiner Gotte, bei seinem Götti sowie seinen Grosseltern und der weiteren Verwandtschaft stets geborgen und erlebte eine spannende und farbenfrohe Zeit im Gmeis und Stäfeli.

Alfred war schon als Kind ein «Geschäftsmann». So verkaufte er bereits als kleiner Bub seine Schafe zusammen mit seinem Vater gewinnbringend am Wattenwilmärit.

Auch pflegte er zu Walter Krebs, dessen Bilder im Ortsmuseum zu besichtigen sind, eine gute Beziehung und schätze den Maler sehr. Die Kunstwerke von Walter Krebs hatten es ihm angetan und so hat er viele davon erworben. Die Freundschaft zwischen Zimmermann und Krebs brachte so manches schöne Fest mit sich. Im Jahr 1965 verstarb Walter Krebs und in seinen Bildern bleibt etwas Wertvolles und Einzigartiges zurück.

Da Maler Krebs ein Wattenwiler war und zeitweise auch hier lebte, wollten Zimmermanns der Gemeinde die Bilder als Schenkung überlassen, falls ein passender Raum gefunden werden kann. Im Dachstock des alten Dorfschulhauses fand man die geeigneten Räumlichkeiten. Dank der grossen finanziellen Unterstützung des Ehepaars Zimmermann konnte das Ortsmuseum verwirklicht

werden. Seither bereichert das Ortsmuseum unser kulturelles Leben im Dorf. Neben den bereits angesprochenen Bildern können weitere interessante Ausstellungen durchgeführt werden. Alfred Zimmermann persönlich bedauert es sehr, dass man keinen Lift in dem Gebäude erstellt hat. So ist es ihm, aber auch vielen anderen älteren oder behinderten Personen, die nicht mehr gut zu Fuss sind, nicht möglich, das Museum zu besuchen.

Während unseres Zusammenseins erzählten seine Frau und er viele Anekdoten aus ihrem Leben. Wir führten Gespräche über Politik, über das Leben mit seinen Prüfungen, Lasten und den vielen schönen Seiten. Auch für einige Witze war genug Platz. Cécile und Alfred Zimmermann versprühen Charme und Humor, gut vermischt mit vielen Lebensweisheiten und positiven Gedanken. Ein paar Stunden in ihrer Gesellschaft zu verbringen ist eine Bereicherung und unvergesslich.

Dank

Herzlichen Dank für Alles, liebe Cécile und Alfred Zimmermann! Es war spannend und hat mich sehr gefreut, Euch beide kennen zu lernen. Von Herzen wünsche ich Euch alles Gute! Anna Wasem danke ich für die flotte Organisation und die kurzweilige Begleitung.

Rita Antenen

Vereine und Institutionen

MUKI-TURNE

Nach de Herbstferie
immer am Zieschtig vom
amäude chame sech bir
Erika Wenger

ab 19.10.2010
9.00 bis 10.00 Uhr
Tel. 078 842 89 38

Kitu: Kindergarten/1. Klasse
Meitschi-gruppe: 2./3. Klasse
Meitschi-gruppe 4.-6. Klasse
ab 7. Klasse

Mäntig 07.30-18.30 Uhr
Mäntig 18.30-19.30 Uhr
Mäntig 19.00-20.00 Uhr
Mäntig 20.15-21.15 Uhr

Chömet eifach mau
cho ineluege

Dameturnverein Wattewieu



Vereine und Institutionen

HERBSTFEST CHÄSTEILET

Samstag, 18. September 2010
von 11.00 bis 15.00 Uhr

Geniessen Sie ein grosses Käsebuffet, Chäsbrägu, Rösti und weitere Köstlichkeiten à discrétion und ein Dessert nach Wahl.

Philippe Daucourt, Geschäftsleiter, und das ganze APHW-Team freuen sich auf Ihren Besuch.



Vereine und Institutionen

WALDTAG DER BURGEGEMEINDE WATTENWIL

Die Burgergemeinde Wattenwil lud am Samstag, 26. Juni 2010, die Bevölkerung von Wattenwil und weitere Interessierte zum Walddag ein. Rund 100 Personen davon gegen 20 Mitarbeiter (Forstwerte, Lehrlinge), Helfer und Postenbetreuer waren insgesamt anwesend. Somit folgten zahlreiche Besucherinnen und Besucher an diesem herrlichen Sommertag der Einladung. Hinter der Forstsägebrücke, an einem schattigen Platz begrüsst die Burgerrat alle Anwesenden herzlich. In dem kurz vorgestellten Programmablauf versprochen die Stunden im Wald informativ und spannend zu werden. Auf einem im Auenwald Wattenwil, im Bereich Forstsägebrücke - Hohli angelegten Parcours wurde an verschiedenen Posten über diverse Themen orientiert.

1. Posten Referat Ernst Nussbaum

Beim 1. Posten orientierte Ernst Nussbaum über den oberen Gürbebauverband, den Kriterien zum Projekt Schutzwald Gürbe und der Wirkung im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz und vom Unwetter des Jahres 1990.

2. Posten Referat Christian Habegger

Am 2. Posten erläuterte Christian Habegger über die Lotharwaldflächen im «Gürbestudegebiet» und zeigte den heutigen Stand der natürlich, aufgewachsenen Wälder auf. Die bisher für Pflege aufgewendeten Arbeiten kosteten ca. Fr. 40.00 per Are.

Die Artenvielfalt der Baumarten sind beeindruckend: Esche, Bergahorn, Nussbaum, Waldkirsche, Traubenkirsche, Eichen, Buchen, Ebereschen, Tanne, Fichte und wenige Föhren sind die häufigsten bei diesen Waldorten. Die heranwachsenden Bäume werden in etwa 60 bis 150 Jahren wieder geerntet. Neben der Schutzfunktion kommt die Nutzfunktion für die späteren Generationen hier zur «Geltung». Ebenfalls erzählte er über die Waldgesellschaften, den naturnahen Waldbau und der gesamten Lebensgemeinschaft des Waldes.

3. Posten Referat Adolf Trachsel

Nach einem kurzen Weg durch den schattigen Wald gelang man zum dritten Informationsstand. Dieser wurde betreut durch Adolf Trachsel. Er informierte über Waldrandpflege mitsamt der Biodiversität. Beeindruckend war der Verwaltungsvorgang (Administration) für die Projekte und deren Ausführung.

Der Waldbesitzer und der Forstdienst sind die Partner, um ein Waldrandpflegeprojekt zu realisieren und müssen via Kanton und Bund die Voraussetzungen nach Gesetze und Kreisschreiben erfüllen. Unter Anderem sind nach einer «Schaffung» des Waldrandes, mehrere Baum- und Sträucherarten hervorzuheben und müssen gefördert werden.

Nach diesen Informationen stellte man mit Bedauern

fest, dass der Förster mit seinem Team lieber im Wald tätig wäre, als der enorm gewachsenen Bürokratie gerecht zu werden.

4. Posten Referat Walter Wasem

Nach den grossen Unwettern 1990 folgten zwei Verbaunungs- und Dammprojekte, 1991 und 1993. Gemäss Informationen von Walter Wasem mussten, um die Bauten realisieren zu können, etliche Waldflächen gerodet und später wieder hergestellt werden. Nahezu 10 Ha links und rechts der Gürbe entlang wurden nach Forstgesetz mit über 32'000 Stück Pflanzen, Sträucher und Weidenstecklinge bepflanzt und später gepflegt. Er konfrontierte die Zuhörer ebenfalls mit dem Wort «bäguhaarig», was doch schlussendlich einer gewissen Erklärung bedurfte.

5. Posten Referat Hansjörg Bähler

Nach einem weiteren kleinen Fussmarsch in den schattigen Wald kam man zum letzten Posten. Hansjörg Bähler informierte über den Dachs und Fuchs. Besser hätte die Kulisse für dieses Thema nicht gewählt werden können. Der Dachs wohnt meistens unterirdisch in Höhlen und Gängen die er selber ausgräbt. Der Fuchs bewohnt solche Erdbauten auch vielfach für das Aufziehen der Jungen und übernimmt zum Teil verlassene Höhlen.

Hansjörg Bähler erzählte den WalddagbesucherInnen über die Gattung und die Arten, was und wie sie sich verhalten. In diesem Auengebiet haben die Tiere gelernt mit dem Menschen nebeneinander zu leben.



So kommt der Fuchs auch tagsüber aus dem Wald. Der Dachs ist das scheuere Tier und sehr nachaktiv.

Praktische Arbeiten und weitere Waldbewohner

Nach einem weiteren kurzen Fussmarsch bis in die Nähe des Forsthauses «Faltschenbödeli» Richtung Weiermoos konnten die BesucherInnen weitere Informationen über Samenerntebestände von Fichten und Buchen erfahren. Mit Baumvelo und der Sicherheitsausrüstung werden jeweils im Herbst für die «Klenganstalten» die Zapfen und Nüsse gewonnen. Ebenfalls erfuhr man, wie eine Jungwaldpflege ausgeführt, nach Vorschrift geplant und organisiert wird. Die Forstleute zeigten praktische Beiträge. So auch Künzi Hanspeter, welcher den Interessierten des Waldes aufzeigte wie ein ‚Widlibund‘ gestaltet wird.

Ob dem Forsthaus wurden weitere Waldbewohner und hauptsächlich Vögel durch Familie Häfeli (Ornithologen) durch «Präparate» und Einrichtungen von Nistmöglichkeiten vorgestellt. Dass diese Arbeitsgruppe nebst beobachten, bestimmen von Vogelarten auch Nistkästen baut, und viele andere wichtige Aufgaben wahrnimmt, erfuhr man an Ort und Stelle. So zimmern sie u.a. auch für Wildbienen und Insekten Wohnungen.

Wie vielleicht einige von Wattenwil wissen, hat das Forstrevier Wattenwil, im Wald der Burgergemeinde zusammen mit dem Forstdienst, im Halte von 60 Ha., ein Teilreservat mit Nutzungsverträgen, ab 2010 abgeschlossen. Sinn der Sache ist, den Artenschutz und dessen Lebensräume zu schützen, zu fördern und zu erhalten. Es geht hier hauptsächlich um die «Leitarten» Auerhühner, Haselhühner, Waldschnepfen und Spechtarten. Mit «Stopfpräparaten» und Dokumentationen wurde hier speziell auf die gefährdeten Arten hingewiesen. Fritz Wenger, Wildhüter und Otto Gäggeler berichteten an ihrem Stand über den Begriff Wildtier, Mensch und die Störungen im Wald gegenüber dem Wild.

Zu diesen und anderen Waldthemen gibt es spezielle Führungen und Vorträge mit dem Förster im Wald oder in einem Lokal. Nach Anfrage von Interessierten kann der Forstdienst den Umfang der Führungen mit den Gruppen planen.

Gemütliches Beisammensein

Das Team für das leibliche Wohl, bestehend aus Doris Messerli, Rosmarie Habegger, Beat Bähler und Urs Messerli versorgte die ganze Gesellschaft. Die Bratwurst schmeckte hervorragend und die kühlen Getränke löschten den ersten grossen Durst. Die im Schatten gestellten Bänke und Tische luden zum Verweilen, zu spannenden und fröhlichen Gesprächen und einer guten Stimmung bei den Waldfreunden ein. Die Geselligkeit wurde mit den



musikalischen Klängen der Musikantengruppe von Fritz Aeschbacher, der Götti der Privatwaldbesitzer im Revier Wattenwil, und dem wunderbaren Sommerwetter abgerundet. Der überraschende Auftritt hat die Anwesenden sehr gefreut! Herzlichen Dank dafür!

Dank



Ein herzlicher und grosser Dank geht an den Burgerat, an das Forstteam und die Helferinnen für die gute Organisation, für die vielen Informationen und die Gastfreundschaft im Försterhaus. Ein grosser Dank geht von mir an Christian Habegger für die bereitgestellten Unterlagen und die Informationen.

Die Natur hat soviel Schönes zu bieten und es ist eine gute Sache, wenn sie uns aus einer professionellen Sicht näher gebracht wird.

Rita Antenen

Serie Wattenwiler Dorfgebiete

DAS GMEIS – ETWAS AM RANDE UND DOCH MITTENDRIN

Am Lieneggbach am Rande des Lieneggwaldes erstreckt sich das Gmeis. Eigentlich zum Bezirk Mettlen gehörend war das Gmeis immer schon ein Dorfabschnitt für sich – doch was bedeutet das eigentlich, ein «Gmeiser» zu sein, welche Merkmale und Geschichten sind in diesem Gemeindeteil Wattenwils zu finden?

Zu Fuss machte ich mich an einem dieser warmen Sommertage, an denen es in den Weizenfeldern zirpt, die Geranien von den Balkonen leuchten und die Wattenwiler den Schatten oder das kühle Gürbewasser aufsuchen, auf dem Weg ins Gmeis. Als ich beim ersten Bauernhof anklopfte, blieb es still: Die Bewohner seien vor Kurzem ins Altersheim gezogen, erklärte mir eine freundliche Nachbarin.

Umbruch in der Bevölkerung

Die ältere Generation verschwindet allmählich im Gmeis – plötzlich schauen neue, jüngere Gesichter aus den Fenstern der altbekannten Häuser. «Als wir hier 1993 als Familie einzogen, waren wir beinahe die jüngsten in der Nachbarschaft», erzählt eine Anwohnerin, «und heute ziehen überall neue Bewohner ein», fügt sie hinzu, ehe sie mit dem Finger auf die umliegenden Häuser zeigt: «Da, da, und da auch».

Dieser Generationenwechsel sei aber keinesfalls negativ zu verstehen, für sie gebe es im Gmeis eine gute, ausgewogene Verteilung der Anwohner.

Natürlicherweise macht anderen dieser Verjüngungsprozess auch zu schaffen. Abschied nehmen von bekannten, lieben Gesichtern ist schmerzhaft, Neuzuzüge bringen Veränderung. Daran müssen sich manche erst gewöhnen – wie an die neuen Strassenbezeichnungen, die im Gespräch immer wieder zum Thema wurden. Das Alte geht eben so schnell nicht vergessen.



Altes Haus im «Paradiesli» (oben)
Haus unter Denkmalschutz (rechts)

Grosse Zufriedenheit der Anwohner

Trotzdem sind sich die Gmeiser einig: Insgesamt fühlen sie sich wohl an ihrem Wohnort. «Echli näbedrann u gliich im Zäntrum», sei man hier oben. Die Menschen kennen und grüssen einander stets freundlich. Sie geniessen die Ruhe, die Zufriedenheit und erfreuen sich an den kleinen, einfachen Dingen: Die Blumen im Garten, der Sitzofen im Haus, der Igel, der manchmal abends herumspaziert...

«Mir chönnt's nid besser ha», meint eine 88-jährige Frau, die seit 50 Jahren im Gmeis wohnt. «I wett nid amne angere Ort sii, me isch gwanet – ,s isch schön.» Sie schätzt die Hilfsbereitschaft in der Nachbarschaft und berichtet von früher, als es dem Landwirt nebenan zu schlecht ging, als dass er seine Arbeit hätte verrichten können. Da habe sich die gmeiser Jugend zusammengetan und dem armen Mann geholfen. Gemeinsam haben sie das Heu gemäht, gedörnt und zu ihm nach Hause befördert – ohne Lohn versteht sich. Die selbe Geschichte wird mir weiter oben noch einmal erzählt von einer Frau, die ihr ganzes Leben glücklich im Gmeis verbracht hat. Auf meine Frage, was ihr denn am Gmeis gefalle antwortet sie: «Dass me enand bchennt...eifach aus, es gfaut mer hie». Der schönste Ort ist für sie vor ihrem Haus, wo sie die Aussicht auf Wattenwil und ins Oberland geniessen kann. Sie erinnert sich daran, dass einst die Arbeiter als sie nach Hause zurückkehrten, die Sägesen nahmen und zu den Bauern auf die Felder gingen, um sie zu unterstützen. Auch sie betont während unserer Unterhaltung mehrmals die gegenseitige Hilfe und zudem die Anteilnahme, die die Anwohner nehmen, wenn jemand in einer schwierigen Zeit steht.

Erinnerungen aus dem Gmeis

In den Jahren, in denen die Strassen noch nicht gesalzen wurden und in Wattenwil noch jeden Winter viel Schnee lag, wurden die gefällten Holzstämme vom Gmeis mit dem Pferdeschlitten zur Forstsäge transportiert. Das war ein Spektakel und sowohl die kräftigen Pferde als auch



die starken Männer wurden heimlich für diese Schwerstarbeit bewundert.

Immer wieder erinnern sich die Bewohner auch an die alten Namen im Gmeis. Da gab es Bezeichnungen wie «Schnapsers», «Grebli Housis», «Samis Liebu», «Grabeschnutz», «Glasersch» und natürlich «z'Chüeiersch», damit es bei so vielen Familien mit dem selben Nachnamen nicht zu Verwechslungen kam. Viele der Alteingesessenen können sich noch genau an die Übernamen erinnern, doch so manches ging im Verlaufe der Jahre eben auch vergessen.

Schliesslich gab es vor Jahren auch noch eine Bäckerei im Gmeis, wo das Brot im Holzofen gebacken wurde. Die Kohle, die als Restprodukt anfiel sammelte der Bäcker in einem Fass. Sie wurde von den Hausfrauen mit ihren Kohleisen zum Bügeln der Wäsche wieder verwendet. Eines Tages habe sie dann ihrer Mutter ein elektrisches Bügeleisen gekauft, erzählt mir eine ältere Ortsansässige lächelnd. Aber als das der Vater herausgefunden habe, sei das zuviel gewesen für ihn und er habe fürchterlich geschimpft.

Gmeis heute

Die Zeiten in denen ein elektrisches Bügeleisen als Skandal galt sind natürlich längst vorbei. Was hat sich denn sonst noch verändert im Gemeindeteil? Die meisten Veränderungen gab es wahrscheinlich in der Anwohnerschaft, in der Bevölkerungsstruktur. Äusserlich verändert habe sich im Laufe der Jahre relativ wenig: Abgesehen von diversen Renovierungen sind die Bauten die selben geblieben und neue sind auch nicht besonders erwünscht. Im Gmeis wird immer noch fleissig Landwirtschaft betrieben, die Leute führen einen lockeren, freien Kontakt: «Zäme lafere u de geit me ume».

Kriegslinde im Gmeis



Stolz der Gmeiser

Besonders stolz sind die Gmeiser darauf, dass sie über eine eigene Trinkwasserquelle verfügen. Die Brunnengenossenschaft im Gmeis besteht aus 64 Mitgliedern, 100 Haushalte werden mit der Quelle abgedeckt. Einfach ist die Organisation nicht: Es gibt Auflagen und das Wasser muss regelmässig kontrolliert werden – zudem gab es wohl hintergründig immer wieder die eine oder andere Diskussion über das eigene Wasser aus dem Gmeis.

Der zweite Stolz der Bewohner ist wohl die alte Kriegslinde, die als Erinnerung an die Grenzbesetzung 1914/15 gepflanzt wurde. Die dienstpflchtigen Männer sammelten sich damals zum Gruppenbild vor dem jungen Baum – jeder erhielt eine Fotografie von dem Ereignis. Diese Fotos werden noch heute sorgfältig in den alten gmeiser Haushalten gehütet – symbolisch für den Zusammenhalt der Einwohner, auf den sie ebenfalls stolz sind und sein dürfen.



Portrait aus alten Zeiten

Gmeis als Urlaubsort

Ein älteres Ehepaar aus Kriens bei Luzern weiss die Ruhe im Gmeis besonders zu schätzen: Sie kommen Jahr für Jahr in ihr Ferienhäuschen um bewusst einfach und gemütlich den Sommer zu verbringen. Ihr Haus steht unter Denkmalschutz; früher habe darin eine neunköpfige Familie gewohnt, erzählt mir die Frau, während sie mir freundlich das Innere des alten Holzgebäudes zeigt. Sie haben beide sehr viel Sympathie erfahren während ihren Besuchen hier und schätzen den Umgang mit den Anwohnern.

Diese offene Freundlichkeit der Gmeiser habe auch ich erfahren dürfen – spontan wurde ich bei meinem Spaziergang durch das Gmeis zum Kirschenessen, zum erfrischenden Wasser, zum Kaffee mit Crèmeschnitte eingeladen – «so si mer äbä, mir Gmeiser», heisst es auf meine dankbaren Worte hin lachend.

Nadine Werthmüller

Vereine und Institutionen

SAMARITERVEREIN WABU



Wattenwil, Burgstein

Heutzutage kann es jeden treffen Nothilfe zu leisten. Ob im Strassenverkehr, Haushalt oder Beruf. Wir vom Samariterverein WaBu üben einmal im Monat und halten so unsere Erste Hilfe Kenntnisse in Form. Unser Gedanke ist wie der von J. Henry Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes:

- Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität

Jeden Tag hört man in den Medien von schrecklichen Ereignissen. Auch wissen wir, dass in unserem Gesundheitssystem immer weitere Einsparungen gemacht werden. Sie zeigen uns, wie wichtig es ist, gut ausgebildete und ausgerüstete Samariter zu haben. Neben unseren Monatsübungen stehen wir auch bei Postendiensten an verschiedenen Anlässen im Einsatz. Am Palmsonntag führt der Samariterverein den Frühstücksbrunch in der Mehrzweckhalle Burgstein durch. Im Herbst findet der Racletteabend im Schützenhaus Mettlen in Wattenwil statt.

Was wir sonst noch anbieten

- Nothelferkurs
- Samariterkurs
- BLS-AED (Defibrillator)
- Erste Hilfe bei Kleinkindern
- Firmenkurse in Erster Hilfe



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

So melden Sie sich unverbindlich oder schauen Sie mal bei uns herein.

Präsident: Marco Zimmermann
Vordere-Weite 13, 3665 Wattenwil
033 356 01 76 E-Mail maziww@bluewin.ch

Kurs- und Technischer Leiter: Bruno Zimmermann
Vordere-Weite 13, 3665 Wattenwil
Tel. 079 549 97 26 E-Mail buziww@bluewin.ch

Programm 2010

08.09.	20.00 Uhr	Vereinsmitglied
13.10.	20.00 Uhr	Spez. Krankheiten (mit Arzt)
03.11.	20.00 Uhr	Psychologie
01.12.	20.00 Uhr	Weihnachten

Der Treffpunkt ist jeweils in der Zivilschutzanlage im Mehrzweckgebäude in Wattenwil.

Vereine und Institutionen

KLEIDERTAUSCHTAG

Am Freitag 29. Oktober 2010 findet wieder ein Kleider-tauschtag mit Kaffeecorner statt.

Für diesen Anlass sammeln wir Damenkleider, Stoffe, Wolle und Accessoires. Diese Artikel verkaufen wir dann zu einem günstigen Preis und spenden den Erlös an die Organisation World Vision. Diesmal werden wir ein Projekt unterstützen, das sich gegen die Beschneidung von Mädchen einsetzt. Kleider, die nicht verkauft werden, bringen wir anschliessend in die Kleidersammlung. Es wäre toll, wenn sich wiederum viele Frauen am Kleider-tauschtag beteiligen könnten.

Bestimmt lagern noch in manchen Schränken Kleider die nicht mehr getragen werden und durchaus Chancen haben, am Kleidertauschtag eine neue Besitzerin zu finden. Zudem können Sie mit Ihrer Beteiligung notleidenden Frauen helfen.

Kleiderannahme: Mittwoch 27.10.2010 von 16.00-20.00 Uhr im Gemeinschaftsraum Elaja am Musterplatz 2.

Annahme von sauberen, gut erhaltenen und nicht völlig aus der Mode geratenen Damenkleidern, Stoffen, Wolle und Accessoires.

Verkauf: Freitag 29.10.2010 09.00-20.00 Uhr Erlös zu Gunsten von World Vision

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
Annemarie Mai Tel. 033 356 29 55 oder
Sabine Stoller Tel. 033 356 34 64

Vereine und Institutionen

ELKI-TREFF



Eltern-Kind-Treff Wattenwil

Wir Mütter mit unseren Kindern von 0 bis 5 Jahren treffen uns zum gegenseitigen Kennenlernen, Spielen, Plaudern und Erfahrungen austauschen.

Unser ELKI-Treff findet jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Wattenwil statt:

19.08. / 07.09. / 16.09. / 21.10. / 28.10. / 02.11. / 18.11. / 25.11. /

07.12. (Samichlaus) / 16.12. (Weihnacht)

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Auf Dein Erscheinen freuen sich
Sarah Hug, Karin Zurbrügg, Nicole Messerli

Kontakt

Sarah Hug, Grundbachstrasse 8, 3665 Wattenwil
Tel. 033 356 26 03
E-Mail get.a.hug@livenet.ch

19. WEIHNACHTSMÄRIT



26./27. November 2010

Freitag, 17.00 - 21.00 Uhr, Samstag, 11.00 - 16.00 Uhr

Wer würde dieses Jahr gerne mitmachen am Weihnachtsmärkt?

Der Aufruf richtet sich an kreative Menschen in Wattenwil und Umgebung, die ihre Produkte auf einem Hobby-Märkt anbieten möchten. Die Stände werden im Hagenareal auf dem Viehschauplatz aufgestellt. Der Essraum und der Gang vor der Schulküche sind als Ess- und Aufenthaltsraum vorgesehen.

Um Kosten zu sparen, werde ich Sie nur benachrichtigen, wenn Ihre Teilnahme nicht sicher ist (Warteliste). Am Informationsabend (siehe unten) besprechen wir die Durchführung und lösen die Stände aus, soweit sie nicht durch äussere Umstände (Strom) gegeben sind.

Es wird erwartet, dass Sie sich für Freitag und Samstag anmelden, damit beim Aufbau der Stände die Einheit an beiden Tagen gewährleistet ist.

Standmiete: Fr. 40.– für Wattenwiler und Mitglieder des Ortsvereins Wattenwil

Fr. 50.– für Auswärtige

Anmeldung bis Mitte September an:

Erika Werthmüller, Mettlenbachstrasse 1, 3665 Wattenwil 033 356 05 82

Der Info-Abend findet am Dienstag, 16. November 2010, 19.00 Uhr, im Raum für textiles Gestalten 3. Stock, Primarschulhaus Hagen statt.

Anmeldung Weihnachtsmärkt 2009

Name Vorname

Adresse

Telefon

Art der Verkaufsgegenstände

ganzer Stand 40.–/50.–

halber Stand 20.–/25.–

Unterschrift

mit offenen Augen durch Wattenwil

WETTBEWERB

Liebe Leserin, lieber Leser

An welcher Strasse in Wattenwil steht das Haus mit dem prächtigen Blumenschmuck? Ihre Antwort schreiben Sie auf den untenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden oder faxen ihn an die Gemeindeverwaltung, oder bringen ihn vorbei.



Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Den Wettbewerb 2010/2 hat **Frau Lydia Krebs, Grundbachstrasse 23, 3665 Wattenwil** gewonnen. Herzliche Gratulation!

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:
Dorfschulhaus

Name, Vorname:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon / E-Mail:

Antwort:

Talon senden, faxen (Fax 033 359 59 02) oder vorbeibringen: Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1, Postfach 98, 3665 Wattenwil (eine Urne steht bereit).

Teilnahmeschluss: 05.11.2010

Humor

«Herr Doktor, wenn ich auf den Kopf drücke, tut's weh, wenn ich aufs Bein drücke tut's weh, wenn ich auf den Bauch drücke, tut's weh, wenn ich auf den Arm drücke, tut's auch weh...». «Ja, da haben Sie sich wohl den Finger gebrochen!»

Impressum

Ausgabe 2010/3

Erscheinungsdatum: 27.08.2010

erscheint viermal pro Jahr

Auflage: 1'400 Expl.

Redaktion: Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil

Redaktionsteam: Martin Frey
Elsbeth Krebs
Rita Antenen
Susanne Hänni
Beat Stoll
Nadine Werthmüller

Die nächste Wattenwiler Post erscheint
Mitte November 2010

Redaktionsschluss: 14.10.2010